

# Sächsisch-Deutsche Volkszeitung

Versteht täglich nachm. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Wagengeld: 10 Pf. 10 Pf. f. D. 10 Pf. f. D. 10 Pf. f. D. 10 Pf. f. D.  
Wagengeld: 10 Pf. 10 Pf. f. D. 10 Pf. f. D. 10 Pf. f. D. 10 Pf. f. D.

Unabhängiges Tageblatt f. Wahrheit, Recht u. Freiheit.

Versteht täglich nachm. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Wagengeld: 10 Pf. 10 Pf. f. D. 10 Pf. f. D. 10 Pf. f. D. 10 Pf. f. D.

## Zur 800jährigen Jubelfeier des heil. Benno, Bischofs zu Meißen.

Wenn so mit ihrer ganzen Sonne,  
In ihres Glanzes voller Pracht  
Aus Aethersblau die Frühlingssonne  
Sinein in's schöne Sachsen lacht,  
In's Sachsenland mit seinen Triften,  
Mit seinen Wässern, Wäldern, Höhn,  
Und Thälern, Gärten, Felsenklüften,  
So lieb und reizend, hold und schön,  
Denk' ich: So hat Sich's Gott gedacht,  
Als Er dies Stücklein Welt gemacht.

Ein menschenfreundlich Fleckchen Erde  
Wie dies soll' aus dem Nichts ersteh'n,  
Als Er sein mächtiges: Es werde!  
Gesprochen einst aus Himmelshöhn,  
Nicht jene Wildnis, die sich legte  
Jahrtausende auf dieses Land,  
Wo Mord und Ungetüm sich regte  
Und Stürme tobten wutentbrannt,  
So ward's erst, als des Schöpfers Fluch  
Erging auf Satans Lug und Trug.

Mühselig nur gelang's, zu dringen  
In's wüste Dicht und Gestein,  
Der Wildnis Boden abzuräumen,  
Dem Boden Wachstum und Gedeih'n,  
Bis dann vom Liebreiz grüner Fluren  
Besiegt des Waldgestrüppes Macht  
Und von des Menschenleibes Spuren  
Verdrängt der Wildnis die Macht,  
Und Burgen man sich jah erheben  
Und Dorf und Stadt zu regem Leben.

Doch war des Himmels Fluch gemichen  
Noch nicht aus un'rem schönen Land,  
Des Satans Macht noch nicht erblichen,  
Der Bögen-Or uel nicht verbannt,  
Des Segens Strom durch den entkräftet  
Vor mehr als tausend Jahren schon  
Den alten Fluch — an's Kreuz gekettet  
In seinem Blut — der Gottesohn,  
Er konnt' nur langsam vorwärts dringen,  
Der Menschen Herzen zu beglücken.

In diese Vorzeit uns'rer Lande,  
Da richtet heut' sich unser Blick,  
Wir schau'n im festlichen Gewande  
Auf acht Jahrhunderte zurück.  
Sankt Benno seh'n von Ort zu Orte  
Umher in Gottes Geist wir zieh'n,  
Und ein in Sachsen gold'ne Pforte  
Tritt unser Fürstenhaus Wettin,  
Um fort und fort seit jenen Tagen  
Des Landes Szepter nun zu tragen.

Wenn heut' zu uns herniederstiege  
Sankt Benno in das Sachsenland,  
Er, der einst an der Fürstenwiege  
Des Wettin'schen Geschlechtes stand,  
Welch' schmerzliche Gefühle würden  
Wohl da berühr'n den treuen Hlten!  
Und doch — auch ungetübte Freuden,  
Die er vielleicht sich nicht versprach,  
Wär' ihm ein Gung durch's Land bereiten,  
Nicht trüb nur wär' sein Bischofsweg.

Nur Eines wäre ihm nicht neu:  
Das Fürstenhaus aus Wettins Stamme,  
Umstrahlt von alter Sachsenkraft  
Und von der Liebe hehrer Flamme;  
Wettin hat Alles überdauert,  
An ihm ist Nichts, was er betrauert.  
Und war's nicht Wettins Frömmigkeit,  
Die sich geregt für Benno's Ehre,  
Als daß trotz aller Spötter Reid  
Erhoben er auf die Altäre!

Und dieser echte, fromme Sinn,  
Der Wettins Haus stets hat gekehrt,  
Er blüht noch heut', ist nicht dahin  
Hat sich in Freud und Leid bewährt.  
O heil'ger Benno, so erblicke  
Uns huldvoll denn bei Gottes Sohn,  
Daß Du auch in der ärmsten Hütte  
Geehrt seist wie auf Wettins Thron,  
Ja, eine wie vor Zeiten wieder  
Des Sachsenlands getrennte Brüder!

### Die historische Wahrheit über den hl. Benno.

Das in Dresden bei Franz Sturm erschienene Büchlein: „Die Wahrheit über Bischof Benno, zum 16. Juni 1906“ ist wirklich eine herzlich unbedeutende Schrift und ihr süßlicher Prediger macht sie nicht geschmackvoller. Redensarten wie „Liebe katholische Brüder und Schwestern“ — „Mit christlichem Brudergruß“ und andere stehen im seltsamen Widerspruch mit dem, was der Verfasser eigentlich durch sein Schriftchen bezweckt, und das ist nichts anderes, als die Katholiken abwendig zu machen von Lehren ihres Glaubens, zu denen auch die gehört, daß es recht und heilig ist, die Heiligen zu verehren und anzurufen. Es wird darin in klaren Worten die Logik des Evangelischen Bundes vorgetragen. Wir mögen den Ultramontanismus bekämpfen und den Katholizismus, das römische Lehrsystem ablehnen, auch Katholiken bekehren wir nicht.“ (S. 4.) In Wirklichkeit heißt das: wir wahren uns das Recht, alles das zu beschimpfen, was euch heilig ist, woran ihr mit Liebe und Ehrfurcht hängt, aber glaubt nur, euch wollen wir nicht wehe damit tun. Ein heller Sinn und ein aufrichtiges Gemüt wendet sich mit Abscheu von solchen Redensarten ab und darum wird auch der Verfasser des Büchleins bei seinem verfluchten Gimpelfange wenig Glück haben.

Ebenso wenig christlich verfährt der Verfasser in dem historischen Teile seines Schriftchens. Zunächst bietet er das Lebensbild des heiligen Benno nach der 1887 erschienenen Schrift des früheren Dresdner Superiors Will, wiewohl er wissen könnte, daß man längst auf katholischer Seite anerkannt hat, daß dieses wohlgemeinte Büchlein den Legendenballast weitertrug, der um die Person des heiligen Benno sich gelagert hat. Es ist nicht jedermanns Sache, kritische Geschichte zu schreiben, und Will fußt im besten Glauben auf Emser, den er für eine unerschöpfliche Quelle ansah.

Dem neuesten katholischen Biographen Benno's, dem Prälaten Klein, muß der Verfasser es nachrühmen, daß er ernste Kritik geübt und das Unhaltbare der Legende über den Meißner Bischof nicht in dessen Lebensbeschreibung aufgenommen hat. Es wäre darum auch loyal gewesen, wenn er die kurze Lebensskizze Benno's nach der Darlegung von Klein vorgeführt hätte.

Es ist fernerhin durchaus unstatthaft, wenn der Verfasser die „lieben katholischen Brüder und Schwestern“, an die er seine halbungsvolle Epistel richtet, glauben machen will, Prälat Klein habe „die Wunder, die er (Benno) bei Lebzeiten und nach seinem Tode verrichtet haben soll... als bloße Sagen und Dichtungen anerkannt“ (S. 14). Wir lesen vielmehr in dem Buche des Dresdner Prälaten auf S. 17 folgendes: „Nach ein Wort über die Wunder, die ja in dem Leben der Heiligen oft eine so große Rolle spielen. Ihnen ganz aus dem Wege zu gehen, wäre unzulässig, weil es einer Leugnung des Zusammenhanges der natürlichen mit der übernatürlichen Welt gleichkäme... Die Konstatierung von Wundern bei der Kanonisation ist Sache der kirchlichen Autorität; der Bericht über dieselbe gehört

aber eigentlich nicht mehr in das Leben des betreffenden Heiligen.“ Das lautet doch ganz anders.

Der Verfasser wiederholt über den ersten Biographen Benno's Emser die alte Anklage, daß seine Angaben „erdichtet und erfunden... ein Erzeugnis der Phantasie und der bewußten Fälschung“ seien. Diese Anklage ist ungerecht im höchsten Maße; das Richtige in dieser Frage trifft der bekannte protestantische Kirchenhistoriker Professor Dr. Klotz in Breslau, wenn er über Emser schreibt: „Daß er um dieser Arbeit (das heißt das Leben Benno's) willen den Vorwurf bewußter Fälschung verdiente, läßt sich bezweifeln, jedenfalls ist sie als unkritisch und phantastisch zu bezeichnen.“ Die historische Kritik ist überhaupt erst ein Kind der neueren Zeit; man darf Emser keinen Vorwurf daraus machen, wenn er in naivem Glauben manches hinnahm, was die spätere Forschung als unhaltbar erwies. Er schreibt eben zu Anfang des 16. Jahrhunderts und nicht des 20., nicht besser, aber auch nicht schlechter als seine Zeitgenossen.

Der Verfasser der Schrift „Die Wahrheit über Bischof Benno“ versichert, er habe „so ziemlich alles gelesen, was alt und neue Schriftsteller, Katholiken und Protestanten, über Benno geschrieben haben, von Hieronymus Emser bis auf Madachschel und Eberhard Klein, von Seyffarth bis Langer und Haack, Benz und Wandmeister“. Das klingt sehr vertrauenswürdig, aber trotzdem können wir seine Studien über Benno nicht als besonders gründliche anpreisen. Er könnte sonst nicht schreiben: „Als 1073 die Sachsen gegen den Kaiser (Heinrich IV.) erhoben, da schloß sich Benno der Verdächtigung an.“ Benz (Die sächsischen Bischöfe im Investiturstreit — eine Leipziger Doktorarbeit) dagegen schreibt: „Wir können demnach feststellen, daß Benno an den Anfängen des sächsischen Aufstandes nicht beteiligt war“ (S. 3). Der Verfasser schreibt ferner: „Als Heinrich die Auffständigen bei Hohenburg 1075 besiegte hatte, nahm er unter anderen auch Benno gefangen; das war die Strafe für seinen Hochverrat. Nachdem Benno dem Kaiser Treue geschworen, ward er entlassen. Gehalten hat Benno diesen Eid nicht. Er gehörte zu denen, die 1077 auf dem Fürstentage zu Jorckheim die Absetzung des vom Papste gebannten Kaisers aussprachen und Rudolf von Schwaben zum Gegenkönig wählten. Im Jahre darauf ward Benno zum zweiten Male von Heinrich gefangen genommen und drei Jahre in Haft gehalten.“

Wahrheit nun ist folgendes: Trotz der strengen Neutralität, welche Benno an dem Streite der Sachsen mit dem deutschen Könige beobachtet hatte, nahm Heinrich IV. 1075 Benno gefangen, eben weil er nicht Hilstruppen ihm gesandt hatte. Der Chronist Lambert von Hersfeld bezugte aber, daß Benno wegen seiner den Kirchengesetzen entsprechenden Armut dazu nicht im Stande gewesen sei. Aus dieser ungerechten Haft entließ Benno mit anderen sächsischen Großen, als sie zum Reichstage in Mainz 1076 vor dem Könige erscheinen mußten. So berichtet der sächsische Chronist Bruno, dessen Angaben nach dem Urteile des Protestant. Neuer von Anonau „ohne Zweifel glaubwürdiger“ sind als die Erzählung Lambert's von Hersfeld, nach welcher der König die Gefangenen selbst entlassen ließ, nachdem sie ihm

Treue versprochen. Benno kehrte in sein Bistum zurück und hielt sich wie bisher fern von aller politischen Parteinahme. So betheiligte er sich auch nicht an der Königswahl zu Jorckheim. Seine Quelle nennt seinen Namen unter den an dieser Staatsaktion Beteiligten. Es ist pure Geschichtskonstruktion, die Benno zu einem der Wähler Rudolfs von Schwaben machen will; nicht der geringste Beweis liegt dafür vor. Von einer zweiten Gefangenenshaft Benno's, die drei Jahre gedauert haben soll, weiß die Geschichte nichts; es unterliegt keinem Zweifel, daß er bis zum Jahre 1085 ruhig in Meissen seines Bistumsamtens waltete konnte. So also ist es mit dem „Trennbuch“ beschaffen, den Benno angeblich gegen den deutschen König begeben haben soll.

Während des Jahres, das Benno in der Gefangenenshaft verbrachte, entbrannte der gewaltige Streit zwischen Heinrich IV. und Papst Gregor VII. Für einen Bischof, der sich seiner Pflicht gegen das Oberhaupt der Kirche stets bewußt war, wie Benno, konnte es nicht fraglich sein, auf welcher Seite er sich zu stellen hatte. Er war überdies ein begeisterter Eiferer für die Reform des vielfach pflichtvergessenen Alters und unterstützte darin die Bestrebungen Gregor's VII. aus Kräftigkeit. Hier war eine Neutralität nicht möglich, wie in dem politischen Streite, dessen vorher gedacht wurde. So betheiligte sich denn Benno mit den anderen sächsischen Bischöfen an der entscheidenden Stellungnahme gegen den erkommunizierten König auf der Synode in Quedlinburg 1085. Die Antwort auf deren Beschlüsse erteilte der damals auf der Höhe seiner Erfolge stehende Heinrich IV. dadurch, daß er die daran beteiligten Bischöfe von ihren Sitzen vertrieb und schismatische Bischöfe an deren Stelle setzte. So mußte denn Benno aus Meissen fliehen, ungefähr zu derselben Zeit, wo auch Gregor VII. in der Verbannung starb unter den Worten: „Ich habe die Gerechtigkeit geliebt und das Unrecht gehaßt, darum sterbe ich in der Verbannung.“

Zwei Jahre blieb Gregor VII. ohne rechtmäßigen Nachfolger, während der Gegenpapst neue Anhänger gewann unter ihnen viele, die sich in der namenlosen Verwirrung der Verhältnisse nicht mehr zurechtfinden und der Ländereien verließen, jetzt könne Clemens III. wohl als legitimer Papst angesehen werden, da sonst der Stuhl Petri als verwaist erdienen müßte. Unter diesen Getäuschten befand sich auch Benno, der während seines Exils, vermutlich in Italien, mit dem Gegenpapste in Verbindung gekommen war. Heinrich IV. ließ nun den von ihm eingesetzten Pseudobischof von Meissen Felix, einen geborenen Wöhnen, unbedeutlich fallen und Benno konnte in seine Diözese zurückkehren. Wohl ziemlich gleichzeitig mit der Rückkehr Benno's nach Meissen im Jahre 1088 machte Heinrich IV. über die Köpfe des Gegenpapstes und der von ihm freierten Bischöfe seinen Frieden mit den rechtmäßigen sächsischen Oberhirten. Er begnügte sich, von ihnen in politischen Dingen Gehorsam zu verlangen, während er ihnen in den kirchlichen Fragen volle Freiheit ließ. Sie bewährten sich alle, Benno in erster Linie, als treue Anhänger des legitimen Papstes Urban II. und führten mit nachhaltiger Kraft die Reformideen Gregor's VII. in ihren Diözesen durch. Trotzdem blieb Hein-

serrei  
Tel. 1. 1006.  
n-Alft  
10.  
82  
telegraphen.  
arbeiten.  
führt.  
Lieder-  
57  
am-Strage.  
und franco.  
i  
96  
ner  
r. 25  
orten, Baum-  
is, Pädler.  
k.  
nsen.  
Anstalten  
gebung.  
Magazin.  
magazin.  
e Tarife.  
nur nach  
lichten Tarif  
empfehl. Nicht  
mengen sind  
sien.  
HR  
37  
yphon 157.  
ten.  
nd  
t  
ng  
79.  
ermeister  
Gegr. 1883.  
I.  
LUNG DRESDEN  
ut  
rik  
che 21  
mitte  
e  
it.



rich IV. Benno gewogen und wandte ihm und seinem Bistum mehrfach Gunstbeweigungen zu. Der Tod Bennos fällt zweifellos in die Jahre 1105 bis 1107, die Ueberlieferung nimmt an, daß er am 16. Juni erfolgte.

Das ist die Wahrheit über den heiligen Benno nach dem strengen Zeugnisse der Geschichte. Was die Tradition der Weizsäcker Kirche über ihn berichtet, lassen wir unberührt; wir pflichten aber dem Prälaten Klein bei, wenn er schreibt: „Für den Hagiographen ist auch die Tradition vom Wert, besonders dann, wenn sie sich durch Jahrhunderte, so lebendig erhalten hat“ wie beim heiligen Benno es in der Tat der Fall gewesen zu sein scheint, was selbst Langer zugibt.“

\*) Ränger ist ein sächsischer Historiker, der in den Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Meißen 1884 bis 1887 Artikel über Benno veröffentlichte, die anerkennenswert sind. Neues bietet der Verfasser zwar nicht und seine mit jugendlichem Temperament vorgetragene Kritik ist in manchen Punkten sehr anfechtbar, wie aus dem Satze von Klein zu erhellen ist. Bei dieser Gelegenheit sei auch erwähnt, daß das „Neue Sächsische Kirchenblatt“ das Lebensbild des heiligen Benno in unserem diesjährigen Gedenkalbender „Bei weitem wichtiger und richtiger als das von Klein“ hat. In Wirklichkeit wurde dieses Lebensbild genau nach dem Satze des Prälaten Klein bearbeitet und zwar von dem Verfasser selbst. Die Redaktion.

## Politische Rundschau.

Dresden, den 15. Juni 1906.

Dem Vernehmen nach ist für den Austausch der Ratifikationen des neuen deutsch-schwedischen Handelsvertrages, der in beiden Ländern von den Parlamenten angenommen ist, der 23. Juni in Aussicht genommen und demgemäß das Inkrafttreten des Vertrages am 24. Juni zu erwarten.

Dem Generallieutenant z. D. v. Trotha, bisher Kommandeur der Schutztruppe in Südwestafrika, ist der Rote Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen worden.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Ordnung des Reichshaushalts und die Tilgung der Reichsschuld.

Die Landwirtschaftliche Ausstellung in Schöneberg wurde am Donnerstag nachmittags durch den Kronprinzen in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste feierlich eröffnet. Der Kronprinz hielt hierbei eine Ansprache, die er mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Danach brachte Minister v. Podbielski das Hoch auf den Präsidenten der Gesellschaft, den Kronprinzen, aus. Herr v. Arnim-Güterberg, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer, sprach auf die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, der Bürgermeister von Schöneberg, auf das Gedeihen des landwirtschaftlichen Gewerbes und Herr Arnim-Griewen, als Vertreter der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft auf die Städte Berlin und Schöneberg. Gegen 4 Uhr nachmittags trafen der Kaiser und die Kaiserin, sowie Prinzessin Viktoria Luise, Großfürst Wladimir von Rußland und Gefolge ein. Die Majestäten wurden vom Kronprinzen und dem Vorstand der Landwirtschaftlichen Gesellschaft, sowie dem Landwirtschafts- und Kriegsminister empfangen und von den Ausstellungsbehörden stürmisch begrüßt. Sie begaben sich zunächst nach der großen Arena. Es wurden dort Rinder und Pferde vorgeführt, zuletzt auch Pferde aus staatlichen Gestüten. Die Majestäten unternahmen sodann eine Rundfahrt durch die Ausstellung.

Der preussische Landwirtschaftsminister v. Podbielski gab einem Mitarbeiter des „Berl. Lokal-Anz.“ interessante Aufschlüsse über die Bedeutung der landwirtschaftlichen Ausstellung. Er sagte unter anderem: „Ich halte für meine hervorragendste Aufgabe, in möglichst vollkommener Weise für die Alimantation unserer Bevölkerung zu sorgen und ich weise die Landwirte immer wieder darauf hin, daß sie mit dem Schutze, der ihnen seitens des Staates durch Schutzzölle, durch Sicherung der Grenzen gegen Seuchen- und Viehpest und anderweitig gewährt wird, auch größere Pflichten bekommen haben. Gerade die Ausstellung gibt ein interessantes Bild davon, wie unsere Rinder ganz anders geworden sind, als sie früher waren. Sie haben ein ganz anderes Gewicht, einen ganz anderen Wert bekommen, als sie vor etwa 20 bis 25 Jahren hatten. Die kleinen Poniere hatten damals Rinder in ihrem Stalle im Werte von 200 Mark, heute haben sie solche von 400 Mark. Daß die Einführung von Ausländern hier wesentlich zur Verbesserung beitragen soll, will der Minister nicht gelten lassen. Die vorjährige Erzeugung über die Fleischnot sei wesentlich politisch gewesen. Herr v. Podbielski bemerkt hierzu: Die Kommission in Chicago waren uns sehr wohl bekannt. Wir konnten uns dazu nicht öffentlich äußern, sondern mußten unsere Bevölkerung zu täuschen haben. Täglich werden dort etwa 25 000 Stück Vieh verarbeitet. Zahlreiche Tiere kommen bereits verendet zur Schlachtbank. Zur Untersuchung von täglich 25 000 Schweinen sind nur drei Tierärzte angestellt. Bei uns darf ein Tierarzt oder Fleischbeschauer täglich nie mehr als 20 Stück untersuchen.“

Zum Tode des Professors Schell schreiben die „Börsige Zeitung“, „Mheinische Zeitung“ (8. Juni) und andere Blätter: „Schells Schriftsteller und gefährlichster Gegner war Bischof Korum in Trier, der nach der eigenen Ansicht von Professor Schell die römische Indoktrination auf die Schriften des Würzburger Theologieprofessors aufmerklich machte mit dem Erfolge, daß der Name des katholischen Professors der Apologetik auf den Index gesetzt wurde.“ Wie die „Central-Anstaltsstelle“ aus erster Quelle erzählt, beruht die ganze Mitteilung auf Erfindung. Bischof Dr. Korum hat bezüglich der Werke Schells und deren Beurteilung durch die römischen Behörden keinerlei Schritte getan.

Die Reichstagsersatzwahl in Deutsch-Tarnowitz hat mit dem Siege des Radikalspolen Napieralski geendet; dieser erhielt 28 264, Berginspektor Nusidalski (Zentrum) 8861, Bergat Komu (sozialdemokratisch) 7809, Arbeitersekretär Scholtz (sozial) 6903 Stimmen. Napieralski ist somit gewählt. Bei der Wahl vom 16. Juni 1903 fielen auf den polnischen Zentrumskandidaten Krolitz 20 145 Stimmen, auf einen deutschen Zentrumskandidaten 7926 Stimmen. Die Sozialdemokratie erhielt 10 260, die Polen 6854 und die Freisinnigen 1285 Stimmen. In der Stichwahl

siegte dann Krolitz mit 28 475 gegen 12 421 Stimmen. Der Wahlkreis war seit 1874 immer vom Zentrum vertreten; jetzt ist er an die Polen verloren gegangen. Der Abgeordnete Krolitz hat bekanntlich infolge des Dringens der Radikalspolen sein Mandat niedergelegt; sein Nachfolger ist ein Mann, der früher jahrelang mit dem Zentrum gegangen ist. Das Zentrum selbst hat rund 20 000 Stimmen verloren, die alle auf den Polen übergegangen sind. Damit verliert das Zentrum das zweite Mandat in Oberschlesien; wir haben schon früher gesagt, daß das Zentrum noch mehrere Mandate verlieren wird; bei der nächsten Reichstagswahl werden ihm mindestens noch zwei schlesische Mandate verloren gehen, da die polnischen Wähler alleamt den Radikalspolen zustimmen. Die Ursache dieses Abfalles ist die preussische Polenpolitik; das Zentrum hat bisher immer im Reichstage mit der Regierung die Geschäfte des Reiches geführt; der Dank der Regierung ist ein solcher, daß es in Oberschlesien alle seine polnischen Mandate verliert. Wir hoffen, daß die Fraktion des Zentrums hierzu Stellung nimmt und sich überlegt, in welcher Weise sie der preussischen Regierung die Antwort gibt für diese Art des Ausspannens der Zentrumswähler.

Ein Erfolg des Zentrums. Der „Reichsanzeiger“ publiziert das Gesetz über einige Änderungen des Reichsstempelgesetzes; es handelt sich hier in erster Linie um die Besteuerung der ungetriebenen Aktien der Familienaktiengesellschaften, welches heuer dem Reiche 15–20 Millionen Mark einträgt. Es sind insgesamt über 1 Milliarde Mark Aktienkapital in dieser Form ausgegeben. Die Zentrumsobergeordneten Müller-Judva und Speck sind es besonders gewesen, die seit Jahren auf die Besteuerung dieser Aktien gedrungen haben; man kann nur gratulieren, daß jetzt dieses Gesetz publiziert worden ist. So zieht das Zentrum das Großkapital zu den Kassen des Reiches heran; die Firma Krupp muß z. B. allein 3,2 Millionen Mark Stempelsteuer bezahlen.

Unser handelspolitisches Verhältnis zu den Vereinigten Staaten steht immer noch auf dem alten Fied. Am 1. Juli 1907 eintreten, hat die deutsche Regierung besonders darauf hingewiesen, daß die amerikanische Regierung gewisse Willkürungen, des die deutsche Einfuhr außerordentlich behindernden Zollverwaltungsgesetzes in Aussicht gestellt habe. Nachdem nun seit dem Inkrafttreten des Provisoriums mehr als drei Monate verlossen sind, ist aber, wie die „Freie Presse“ hervorhebt, die Einföhrung des Versprechens, abgesehen von einigen im Verwaltungswege getroffenen Anordnungen immer noch nicht erfolgt. Der Staatssekretär Root hat bereits im März dieses Jahres dem Repräsentantenhaus Gesetzentwürfe vorgelegt, in denen verschiedene der als Gegenleistung für die von Deutschland bewilligte Gleichstellung der Vereinigten Staaten mit den hauptsächlichsten Tarifvertragsstaaten zu gewährenden Änderungen im amerikanischen Zollverfahren enthalten sind. Durch die Reichstische des Revenuenkomitees des Repräsentantenhauses, das jetzt endlich die Beratung der Bill beendet hat, werden aber die Hoffnungen der deutschen Importeure gründlich getrübt. Eine ihrer Hauptforderungen war, daß die Strafzölle, die zu zahlen waren, wenn die Differenz zwischen den von dem Importeur über den Wert der eingeföhrten Waren gemachten Angaben und dem von den amerikanischen Zollbehörden ermittelten Schöhwert mehr als fünf Prozent des Wertes betrug, für solche Fälle abgeschafft würden, in denen sich eine Unterwertung bis zu 10 Prozent ergibt. Nach den Beschlüssen des Revenuenkomitees bleibt es bei der fünfprozentigen Unterwertungs-grenze. Zur Verringerung der Wertangabe soll nur der importierende Selbstkäufer, nicht jedoch, wie von den deutschen Interessenten verlangt wurde, auch der Kommissionär und der Agent befugt sein. Obendrein ist es zweifelhaft geworden, ob in dieser Session die Bill überhaupt noch zur Annahme kommen wird. Die Folge würde sein, daß wir bis zu dem am 30. Juni 1907 eintretenden Ende des Provisoriums irgendeine neuwertige Gegenleistung von Nordamerika nicht erhalten. Dann aber muß man erwarten, daß unsere Regierung die Konsequenzen zieht, selbst auf die Gefahr hin, daß ein Zollkrieg entsteht. Wir haben nicht nötig, uns von den Amerikanern auf der Nase herumtanzen zu lassen.

Haftpflichtige Bankiers. Das „Bank-Archiv“ teilt eine neuere Entscheidung des Reichsgerichtes mit, welche einen Bankier zur Leistung von Schadenersatz an seinen Kunden verurteilt, weil er die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes nicht beobachtet und dadurch den Verlust, den der Kunde erlitt, herbeigeföhrt habe. Er hatte diesem die Aktien der Preussischen Hypothekbank (Spieshaagen) noch im Mai 1900, also kurz vor dem Zusammenbruch der Bank empfohlen und verkauft, wobei er eine Bonifikation von 2 Prozent, die er für den Vertrieb der Aktien von der dem Konzern der genannten Bank angehörenden, nachher verfallenen deutschen Grundschuldbank bezog, für sich behalten hatte. Das Reichsgericht nahm an, daß die Gewöhrung dieser hohen Vergütung den Bankier hätte ruhig machen und zur Einziehung genauer Erkundigungen veranlassen müssen; es erblickt darin, daß dies nicht geschah, eine fahrlässige Verletzung der dem Bankier obliegenden Verpflichtungen. Würde er sich in Berlin in angemessener Weise erkundigt haben, so hätte er — nach Ueberzeugung des Gerichtes — damals erfahren haben, daß dieselbe schon lange vor jener Zeit ein Mißtrauen gegen die Bank bestand. — Das Urteil entspricht einem früheren, welches wir seinerzeit mitteilten, wodurch eine kleine Bank zur Rücknahme von Aktien der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekbank verurteilt wurde, für deren Unterbringung sie eine Vergütung von 5 Prozent bezogen hatte. Hierbei hatte die Entscheidung noch hervorgehoben, daß der Bankier, der als Kommissionär handelt, verpflichtet sei, die Bonifikation, die er für den Vertrieb des Papiers erhält, dem Kunden unberührt zukommen zu lassen, was im vorliegenden Falle, dem seitherigen Brauche gemäß, nicht geschehen war. Man wird dem Reichsgericht für diese Entscheidung nur dankbar sein können; es hat hierdurch die Weiterbildung und Verfeinerung des Rechtes einen großen Dienst geleistet.

Der Pfaffenkoller des „Vorwärts“ treibt immer herrlichere Blüten. Eben hat er seinem toleranten Herzen

Lust gemacht durch das Kraftwort von der „internationalen schwarzen Bestie“, das der Sozialdemokratie nicht vergessen werden soll. Jetzt berichtet er (Nr. 126 vom 2. Juni 1906) über die französische Bischofs-Konferenz im Webringi Stil als vom „Pfaffenstage“. Der Kern der bischöflichen Verhandlungen war eine Auseinandersetzung darüber, wie man auf Schleichwegen und durch Hintertürchen den Schlingen des Trennungsgesetzes entfliehe. Unter anderem fiel das Wort: Man werde schon dafür sorgen, daß die neuen Kultusvereinbarungen — wie früher — von der kirchlichen Autorität abhängen! Natürlich wurde der springende Punkt — der Geldpunkt — nicht vergessen. Wo Pfaffen zusammenkommen, versteht sich das von selbst. Mehrere Bischöfe wiesen denn auch darauf hin, daß man das Trennungsgesetz schon um deswillen nicht ablehnen dürfe, weil ja zur Erhaltung von Privat-Gottesdiensten viele Millionen nötig sein würden! Dieser Grund scheint durchgeschlagen zu haben, denn so gern diese Sippe auch nimmt und nochmals nimmt, vom seligeren Leben mag sie nichts wissen.“ Nur so zu! Das freut uns ungemein, daß der „Vorwärts“ auch dem schärfsten christlichen Arbeiter eine Laterne aufsteckt darüber, wohin die sozialdemokratische Reise geht.

## Oesterreich-Ungarn.

Bei der Verhandlung des Budgets in der österreichischen Delegation betonen Steiner und Sulzberger die Notwendigkeit, ein klares und dauerndes Verhältnis mit Ungarn zu schaffen, und an Stelle der Delegationen eine zweckentsprechende Organisation zu setzen. Steiner bezeichnet die auswärtige Politik als nicht zielbewußt und nicht einheitlich, und betont, ein Zusammengehen mit Deutschland sei auch in der Balkanpolitik notwendig. Schönborn sprach seine Befriedigung über die Erhaltung des eur. päisichen Friedens aus, der die Intervention Oesterreich-Ungarns in Algerien wertvolle Dienste geleistet habe. Auch Sulzberger fand ein unerwartliches Festhalten am Dreibunde, für das der jüngste Besuch Kaiser Wilhelms ein wertvoller Beweis sei, äußerst erfreulich.

Wie selbst die „Neue Freie Presse“ zugestehet, beirret sich in der ungarischen Delegation eine Aktion gegen den Minister des Außereren Grafen Goluchowski vor, dessen Sturz angestrebt wird, da er für den Hauptschuldigen an dem langen Widerstande der Krone gegenüber den ungarischen Forderungen, insbesondere aber an der berühmten Fünfminutenaudienz gehalten wird. Jeder Stein soll aus dem Wege geräumt werden, der die Magyaren in ihren Bestrebungen, die Monarchie zu kommandieren, behindert. Agron erklärt in seinem Organ „A Nap“, es sei die erste Aufgabe der ungarischen Delegation, die bei den Staaten von Goluchowski zu betreiben. Man spricht also jenseits der Leitha bereits im Namen beider Reichshälften. Es ist bezeichnend, daß die ungarische Delegation als Ausgangspunkt für ihre Angriffe gegen Goluchowski dessen Politik gegenüber Serbien nehmen will. Das Programm, das Lengyel kürzlich in Belgrad verkündet hat, soll also von der ungarischen Delegation ratifiziert werden. Die österreichischen Delegierten mögen Acht haben — man möge sonst welche Einwendungen immer gegen die auswärtige Politik des Grafen Goluchowski haben — wegen seiner Einflußnahme im reichseinbehaltenden Sinne darf dieser Mann nicht gestürzt werden, wenn das nicht eine neue Niederlage Oesterreichs bedeuten soll.

Die ungarischen Minister haben erklärt, daß die Vorgänge vor der Delegation übertrieben worden seien. Die Sitzung der Delegation sei fast gar nicht gestört worden. Allerdings seien einige Fenster eingeschlagen worden, doch sei es unwahr, daß offene Messer in den Saal geschleudert wurden. Auch sei es kein Mob gewesen, der auf der Strafversammlung war, sondern nur gekleidete Leute, unter welchen sich auch besser gestellte Elemente befanden.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus unterbreitete Ministerpräsident Dr. Deckerle den Staatsvoranschlag, wobei er darlegte, daß die ordentlichen Einnahmen die ordentlichen Ausgaben um 38 Millionen Kronen übersteigen, jedoch nicht ausreichen, um das Erfordernis für die Investitionen zu decken. Inwiefern man sich auch bei den strengsten Grundföhrungen, einen Teil der Kosten für die Investitionen im Anleihewege auf die künftige Generation überzuwälzen.

## Italien.

Der Ministerpräsident Giolitti schwankte in seinen üblichen programmatischen Erklärungen, gleich seinem König, in dem vielbesprochenen Schönbrunner Depeschenwechsel, über den Dreibund mit einer ganz allgemeinen Phrase hinüber, ohne ihn besonders zu erwähnen. Allerdings nannte er auch keine andere Macht, ließ aber durchsehen, wach warme Freundschaft Italien zu begünstigt sei.

## Frankreich.

Der Ministerrat beschäftigte sich mit dem Plane einer internationalen Konferenz zur gegenseitigen Unterdrückung von Defraudationen in allen Ländern, in denen eine Einkommen- und Erbschaftsteuer in irgend einer Form besteht.

## Großbritannien.

Während eines Marishes einer englischen Truppenabteilung von Kairo nach Alexandrien betreten fünf Offiziere ein bei Tanta gelegenes Dorf, um Tauben zu schießen. Die Offiziere wurden aber von den Dorfbewohnern ihrer Waffen beraubt und mit Knüppeln tödlich angegriffen. Drei Offiziere wurden schwer verletzt; von ihnen ist ein Hauptmann den erlittenen Verletzungen erlegen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Der Häuptling Sigananda aus Durban ist mit dem ältesten Sohne in Mandhua gefangen genommen und in das englische Lager eingeliefert worden.

## Spanien.

Die Regierung hat sich an den schweizerischen Bundesrat mit einem Gesuche um Verlängerung des Handelsprovisoriums gewandt, aber unter der Bedingung, daß die neuen Zölle vom 1. Juli ab in Kraft treten. Die Antwort lautete ablehnend. Sollte Spanien auf seinem Standpunkte beharren, so wäre der Zollkrieg unvermeidlich.

Nach amtlichen Erhebungen sind durch das Bombenattentat in Madrid 31 Menschen getötet worden bzw. ihren Verletzungen erlegen, 9 Verwundete sind noch in Lebens-

gefahr. Aus dem Anschlag scheint in die Verwickel-

— In der mehrere Abgeordnete während einige über die langen lärm, während eine Stunde in trag an, die Muten zu beschauptungen d, welcher erklärt verteidigen wir polnischen Land aus, er werde dungen bek nisse allgemein geradezu stürn ministerium er Kriegsminister Genfer!) Der Verschiedene Ab gierung und len lung, die sich des lichen Gehehmi andere Tagesor trachtet die Erkl ihren Forderung rüstung über den geht zur Tagesor mit großer Me Anzahl Interpell eine die Abhaf forderte, wird di

— Der Gou Ministerium des Eupatoria einen Unter den Sold harte Erregung, der Hofafen und geben.

— Direktor südrussischen Ges Echern erschossen

— Am 11. Kampf zwischen Bande und türkij verlor 20 Mann, Nach einer ande Bande auf 25 T der Türken auf 3

— Die dipla land und Rumä übernimmt den nänien mit Aus Konful tut. All abberufen worden

— Amtliche fallen: Reiter z Nr. 36; schwer v Friedebach, frühe leicht verwundet: Bach, früher im 1.

— Tagesakter über 1000 Menschen „General Bloem“, von Finland, Gener Einzug in Berlin. - Surchlen und Sch - 1815. Schlacht 1915. † Karl Fried Quarebars, - 12 über die Russen.

— Wetterp logischen Inri Witterang: heiter u Temperatur: norma

— Se. M mittag 8 Uhr 8 medel zum Reich Treffensfeld Nr. 16 fischen sich Adjutar Flügel-Adjutant k und der Königl. Freiherr von Sal sich der König über Besuch Sr. Königl burg. Die Nächste nächsten Dienstag

— Järe Rathilde und A der Frau Ober nach Bad Eister g

— Herr S d feiert am Sonntag im selben Tage tro und würde also jeh gehen können, wenn den wohlverdienten Majestät der König ragen den Verdienst leistet, das Ritterk schen Abrechsborden

— Ein Flug den heiligen Be Katholiken Dresden firma und Verlegen Verfasser ein Kathol „Am 16. Juni seien







findet zugleich die Erklärung für den sensationellen Ausgang der Konkurrenz. Der Grund ist die falsche Ausrechnung der Formel, nach der im Fortschritt der Backformen die Kurvenberechnung stattfand, dabei sind die kleinen Wagen stark bevorzugt und die großen schwer benachteiligt worden. — Schönheitskonkurrenz: Erster Preis: Eschenbach-Wünchen, zweiter Preis: Wanderleben-Koblenz, dritter Preis: Gasse-Breslau. Prinz Heinrich von Preußen erhielt eine goldene Medaille.

### Theater und Musik.

**Residenztheater.** Am Donnerstag wurde von dem Ensemble des Herrn Direktor Linsemann zum ersten Male das Schauspiel „Allerheiligen“ von Dörmann gegeben. Der Autor bringt darin den Widerstreit zwischen der christlichen Liebe und dem fanatischen Eifer zur Darstellung, welche alles zum Standpunkte des Ruhens oder Schadens beurteilt, welcher damit dem kirchlichen Leben in einer Gemeinde erwächst. Die Repräsentanten dieser beiden Richtungen sind zwei katholische Seelsorger. Die Handlung ist kurz: Parterre-Ranfens nimmt eine Frau in das Pfarrhaus auf, welche an einem fürstlichen Abend an der Schwelle zusammengebrochen war und der Niederkunft entgegen sah! Darob berührt Enttäuschung bei einem Teil der Gemeinde und bei den Protestanten, um so mehr, als sich herausstellte, daß das geborene Kind illegitim ist. Der Kammerbruder Bront teilt die Enttäuschung der Gemeinde. Nanjens Berufung auf die Macht der christlichen Barmherzigkeit findet bei dem fanatischen Standpunkt seines Kollegen keine Gnade. Er macht die Anzeige beim Bischof und zwar in solcher Weise, daß dieser die sofortige Entlassung der Frau aus dem Pfarrhaus verlangt ohne zu wissen, daß sie eben aus dem Wochenbette aufgestanden ist und der Arzt und die barmherzige Schwester das für unmöglich erklären. Da er das nicht tut, wird Ranfens suspendiert und Bront an seine Stelle gesetzt. Ranfens ist das Bild eines seeleneifrigen Priesters, dessen Bestreben von Anfang bis zu Ende ist, die Seele der Frau zu retten und sie zur Legitimierung ihrer Ehe zu veranlassen. Aber Rita ist durch Erziehung und Schicksalsschläge gläubendlos geworden. Sie stellt allen Befehrungsversuchen Widerstand entgegen. Sie ist glücklich im Bewußtsein, Mutter zu sein. Aber der Tod nimmt das Kind hinweg. Nun bricht sie zusammen.

Ihre naturalistische Philosophie ist damit ebenfalls am Ende angelangt. Da kommt ihr „Mann“ zurück und bildet eine Art Lösung des Konflikts, da sonst Rita vernunftgemäß ihre Philosophie als verloren hätte erklären müssen. — Die Personen des Pfarrers Ranfens sowohl wie der barmherzigen Schwester sind schön und edel gezeichnet. In der Person des Pfarrers Bront ist ein un-natürlicher Fanatismus in greifbarer Form scharf ausgeprägt, wie man ihn in einem katholischen Geistlichen überhaupt nicht findet. Dorfsgulze, Küster, Bauerntreu stellen kleinliche Menschen dar, deren Horizont durch die Tatsache begrenzt ist, daß die Frau „Dirne“ sei; ihr brauche also nicht einmal sozial Barmherzigkeit erwiesen zu werden wie dem Vieh. — Frau Sandow spielte die Rita mit tiefer seelischer Empfindung. Herr Wildt gab Ranfens ganz vorzüglich. Fr. Verlen war eine würdige Krankenschwester. Herr Hagen gestaltete Bront etwas zu fanatisch, ebenso Fr. Krabi die Bauerntreu, der das Kind anvertraut war, dagegen waren Lion (Schulze) und Regal (Küster) vortrefflich gezeichnete Personen. Das Zusammenspiel und die Regie waren flott und sorgfältig. Herr Direktor Linsemann dankte im Namen des abwesenden Dichters für den Beifall des gut besetzten Hauses.

Im Zentraltheater wurde am Donnerstag abend die Detektiv-Komödie „Sherlock Holmes“, nach Conan Doyle und Wletto von A. Wogenhardt bei dichtbesetztem Hause gegeben. Unseren werten Lesern sind aus unserer Zeitung schon verschiedene Detektiv-Erzählungen über Sherlock Holmes bekannt, und sicher auch beliebt, so daß es wohl nur einer Erinnerung bedarf, um das Verlangen zu erwecken, ihn auch auf der Bühne dargestellt zu sehen. Das Publikum wird von Anfang bis Ende in Spannung gehalten und alles schließt zur Befriedigung desselben Ueberraschende Wendungen im Still riefen wiederholt ganze Lausprüche hervor. Wir begrüßen die Wahl des Direktoriums mit Freuden. Sie beweist, daß es doch auch Güte gibt, welche volle Häuser machen, ohne die Sittlichkeit preisgeben zu müssen. Herr A. Wogenhardt als Gast vom Thalia-Theater in Hamburg gab den Sherlock Holmes vorzüglich, was begreiflich ist, da er die Rolle sich, wie man sagt, auf den Leib geschrieben hat. Ebenso spielte Herr Professor Adolf Link den Professor Moriarty tadellos. Auch die übrigen Darsteller machten durch looses Zusammenspiel die Aufführung zu einer in jeder Beziehung gelungenen. Stürmischer Beifall wurde vom Publikum gesendet.

Im Residenztheater wird am Sonnabend das Opern-mantische Schauspiel „Allerheiligen“ mit Nina Sandow als Gast

wiederholt. Am Sonntag und Montag geht mit der Künstlerin „Demi Monde“ in Szene, welche geistreiche Komödie bei jeder Wiederholung die glänzendste Aufnahme gefunden hat.

### Briefkasten.

Zitau. Ihre Karte kam erst am Mittwoch um 6 Uhr nach-mittag an, konnte also in der Donnerstag-Nummer nicht verwertet werden.

## Katholisches Arbeitersekretariat

Dresden-Löbtau, Wernerstraße 11.

Unentgeltliche Auskunft an jedermann.

Sprechstunden von 11—1 Uhr und von 5—7 1/2 Uhr.

### Spielplan des Theater in Dresden.

**Königl. Opernhaus**  
Sonnabend: „Carmen.“ Anfang 8 Uhr.  
Sonntag: „Der Evangelist.“ Anfang 1/2 8 Uhr.  
**Königl. Schauspielhaus.**  
Sonnabend: „Die Welt, in der man sich langweilt.“ Anfang 1/2 8 Uhr.  
Sonntag: „Wilhelm Tell.“ Anfang 7 Uhr.  
**Residenztheater.**  
Sonnabend: „Allerheiligen.“ Anfang 1/2 8 Uhr.  
Sonntag: „Demi Monde.“ Anfang 1/2 8 Uhr.  
**Zentral-Theater.**  
Sonnabend: „Sherlock Holmes.“ Anfang 8 Uhr.  
Sonntag: nachm. 1/2 8 Uhr: „Telephon-Gesheimnisse.“ abends 8 Uhr: „Sherlock Holmes.“

### Theater in Leipzig.

Sonnabend. Neues Theater: „Das süße Rädel.“ — Altes Theater: Geschlossen. — Leipziger Schauspielhaus: Geschlossen. — Theater am Thomasing: „Die Herren von Roxim.“

## EINLADUNG

zur Gedenkfeier des 800 jährigen Todestages des heiligen Meißner Bischofs Benno, Patrons unseres Sprengels in Meißen, am 16. und 17. Juni 1906.

### PROGRAMM.

#### Sonnabend, 16. Juni 1906

Vormittags 9 Uhr Hochamt  
Nachmittags 1/2 3 Uhr lateinische Vesper  
Nachmittags 6 Uhr Empfang des hochwürdigsten Herrn in der St. Bennokirche (M.-Triebischthal).

#### Sonntag, 17. Juni

hl. Messen: 6, 7, 11 Uhr  
9 Uhr Festpredigt, Pontificalamt und Te Deum  
4 1/2 Uhr Nachmittags-Andacht zu Ehren des hl. Benno

Das Pfarramt St. Benno

Fr. J. Bodenburg, Pfarrer.

mit sakramentalem Segen.  
(An den übrigen Tagen der Oktav findet abends 1/2 8 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Benno mit Segen statt.)

2 Uhr Festmahl (für Herren) im Hotel Alberthof, Neue Gasse 44/45.

(Preis des Gedeckes ohne Wein 2.50 Mk.)

1/2 7 Uhr Festversammlung:

Festredner: Herr Prälat Klein, Vikariatsrat u. Hofkaplan.  
Herr Landgerichtsrat Tourneau.

Das Festkomitee

Freiherr von Oer, Oberst z. D.

763

## St. Bennoverein Cotta.

### Sonntag den 17. Juni

# groß. Sommerfest

im Gartenrestaurant „Constantia“. Für vielseitige Unterhaltung für Jung und Alt ist bestens Sorge getragen und ladet alle Freunde und Gönner unserer guten Sache ergebenst ein  
Der Vorstand.

## Johannstädter „Cäcilia“.

Morgen, Sonntag den 17. Juni  
Spaziergang nach dem Dampfschiffrestaurant zu Wachwitz.

Dafelbst von nachmittags 4 Uhr ab Tanz, unterbrochen von Gesangs-Vorträgen. Sammelplatz: Schillerplatz Plafewitz, von wo punkt 3 Uhr Abmarsch erfolgt. Für Späterkommende und bei Regenwetter: beste Verbindung mit Schiff oder Straßenbahn. — Um die Beteiligung aller Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins bittet höflich  
Der Vorstand.

## Kath. Gesellenverein Bangen.

### Heute, Sonntag den 17. Juni, abends 1/2 9 Uhr

# Vortrag

über den hl. Benno aus Anlaß seines 800. Todestages. Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

## Meißen. „Deutsche Flotte“,

### Elbstraße An der Brücke

hält seine freundlichen Lokalitäten anlässlich der St. Benno-Gedächtnisfeier allen Besuchern Meißen's bestens empfohlen.  
782 Kochachtungsvoll Jean Glöckner.

## Hotel „Alberthof“ Meißen.

### Sonntag den 17. Juni 1906.

Das Festessen zur Bennofeier findet um 2 Uhr im großen Saale statt. Zugleich empfehle ich meinen guten Mittagstisch zu gleichen Preisen.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
Franz Koroh.

778

## J. KUNTE CIGARREN-ECKE DRESDEN-A.

• ECKE GEORGPLATZ-JOHANNESSTR.-1.

**Heinr. Padberg**  
Dresden-N.  
Luisen-Str. 70  
vis-à-vis Kammertor

Stets Eingang von Neuheiten:  
Flißhüten b 2 1/2, Wa. Haarhüte Wien, Zylinderhüte von 4 1/2—15 M., Klapphüte in jeder Preislage, Schülmützen, Sportmützen.

## Strohüte

der Art. Regenschirme, Stöcke, Herrenwäsche, Cravatten. 480 Reihe Kund. — Reelle Bedienung. Bezugnehmend auf dieses Inserat gewähre 8% Rabatt. Auf Wunsch komme gern ins Haus.

3. seel. - u. gemüthl. all. Hausinstrumente  
**Harmoniums** :  
m. wundervoll. Orgelton. v. 78 M. an. Illustr. Pracht-Kataloge gratis.  
Aloys Maier, Hoflief., Fulda.

**Kunststickerei**  
für Kirchenparamenten  
Alte Kunststickereien als Figuren, Ornamente werden stilgerecht renoviert. — Auf Verlangen Paramente, Stickereien eingew. Fahnenstickereien zu Diensten. Lieferung von Fahnen 574 aller Art.  
Silberne Medaille Leipzig 1897 Ehren-Medaille Wien 1898.

**Wilhelm Wevers,**  
Leipzig, Schuhmachergässchen, Gewölbe 14.  
Verfertiger d. berühmten Fahne d. kath. Gesellenvereins Leipzig

## Eine junge, gebildete Dame

aus besserer Familie, die schon mehrere Jahre selbständig die Wirtschaft geführt hat, suchen u. Schneiderin kann, sucht Stellung u. Familienanschluss. Gef. Off. unter N. R. 397 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 789

## Feinbäckerei u. Konditorei Dresden-A. U. Küpferle Borsbergstr. 25

Bernspracher 4190, 2 Minuten von der neuen kath. Kirche empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Backwaren. Täglich 18 bis 20 Sorten frischen Kaffeebrotchen. — Torten. — Baumstämme. — Baumkuchen. — Dessert. — Tee- u. Weingeback. — Frucht-Eis. — Wädel und bunte Platten.

**Spezialität:** Eierschnecke. — Prasselkuchen. — Karlsbader Splittlerhörnchen. — Pfannkuchen. — Kameruner Spritzkuchen. Einladend zur Stollen-Steuer! Wer bis Weihnachten 5 Mark neuert, bekommt 3 hochfeine Christstollen in Mandel oder Sultanita. 329

## Alfred Flade,

Dresden, Am Ferdinandplatz.

Königl. Sächs. und Herzogl. Schlesw.-Holst. Hoflieferant.  
**Feinste Kolonialwaren**  
**Konserven, Delikatessen.**  
**Spezialität: Französisches Olivenöl** unter Garantie der Reinheit. 433

## Erstkommunikanten-

Gebetbücher (beste approb. Texte) u. andere literarische Geschenkwerte, ferner **Kommunionkarten, Kreuz- Rosenkränze** etc. empfiehlt bei reichhaltiger Auswahl in niedrigsten Preisen  
**Paul Schmidt, Viktoriast. 12**  
Kath. Buch- u. Devotionalienhandlung und Zeitschriften-Zentrale in Dresden-A.

## Brot- u. Weißbäckerei von Georg Frese

Dresden-N., Görlitzer Str. 27

empfiehlt drei Sorten vorzügliches Roggenbrot zu 48, 44, 40 M. Gutes Frühstücksgebäck. ff. Kaffeebrotchen. ff. Pfannkuchen. Lieferung sämtlicher Waren pünktlich und frei ins Haus.  
**!!Stollensteuer!!** 431

Grun  
Ueber di  
schreibt das  
sant batte:  
Weise der  
lijchen Kirch  
Wunsch der  
größeres un  
sehr berechtig  
dem die hie  
haften Freun  
eigenen Se  
bei der Einw  
beit erfreut.  
steinlegung,  
trächtig wur  
genossen von  
schwerer bei;  
erkennen. A  
frühere Seel  
in einer war  
Bedeutung d  
der hiesigen  
schende Ver  
Gotteshaus z  
berg nahm in  
Grundsteinleg  
des Sohnes  
folgten die  
durch Geäng  
verein mitwir  
und einen Sch  
der wegen de  
führt werden  
sammelten sic  
festigen Weis  
Kirche, der b  
hier geleitet  
Krankenhaus  
werden später  
Dieser Be  
sicht, daß die  
ständnis unse  
Eindruck hatte  
wohl es den g  
sicht, was in ei  
gerade angene  
fann. Von h  
Gemeinde, da  
Cäcilienverein  
traet trotz de  
waren. Es r  
Katholiken, wi  
katholische Sac

„Beste  
„Soft  
„Rein  
Colores.“  
Leichte  
die Hände.  
„Kaffe  
meinem Re  
Frau, so we  
meines Erb  
glücklich ma  
blondlockige.  
Sie si  
Lebhaft sch  
„Uebri  
heiraten als  
„Das  
ohne ihren  
— niemals  
„Das  
die Männer  
einfach grün  
Wieder:  
artigen Gef  
Mädchen ist  
Inzwi  
Lebens.  
Er beg  
sichtigen, pfi  
brach hat.  
Fenster  
die hohe Wi  
Geldbeutel f  
Lichter? W  
Nur no  
Als er  
emporsteigt,  
„Herr  
„So,  
stoben. Din  
Um ein  
hinanf.  
Doch de  
„Ach, I  
regulieren.  
„Und  
herbor.  
„Ab —  
Bernar







Sich noch im Besitze einer Kaution von 100 000 Mark, die das Elektrizitätswerk gestellt hat, und diese Kaution wird einstecken wohl an das inzwischen in Liquidation getretene Elektrizitätswerk noch nicht herausgeholt werden, da der Rat, wie in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde, das Elektrizitätswerk wegen der Mängel, die sich infolge der Überlastung der Kabel herausgestellt haben, regreßpflichtig machen will. — Zum Oberregisseur der Leipziger Ober ist der jetzige Oberregisseur in Wiesbaden, Johannes Einblau, gewählt worden. Man wird diese Wahl als besonders glücklich begrüßen können, denn Einblau hat nicht nur als Wagneringenieur einen bedeutenden Ruf, sondern er ist auch bereits als Opernregisseur als tüchtiger Fachmann erprobt worden. — Meldungen für die am Schlusse des laufenden Sommersemesters bei der Universität Leipzig stattfindende ärztliche Vorprüfung (Physikum) sind in der Zeit vom 25. Juni bis zum 2. Juli d. J. bei der Kanzlei der Prüfungskommission, Postplatz 19, einzureichen. — Hauptmann v. Schroeter, früher beim hiesigen 107. Regiment, der im vorigen Jahre im Duell einen Leutnant erschoss und dann nach Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe seinen Abschied nahm, ist zum Gemeindevorsteher von Starthaus in Westpreußen gewählt worden.

**München, 14. Juni.** Heute werden es 330 Jahre, daß die Gebeine unseres Stadtpatrons, des heiligen Venno, nach München in die Frauenkirche kamen. Aus diesem Anlaß soll vor der ihm geweihten St. Venno-Kirche eine Venno-Säule errichtet werden.

### Kirchlicher Wochenkalender.

2. Sonntag nach Pfingsten.

#### Gottesdienstordnung.

Kirchenammlung für Cotta.

**St. Nikolai:** hl. Messe 6, 7, 1/2, 3/4, 1. Eucharistiefeier, 9 Uhr Franziskanerlat. 10, 11 Uhr Hochamt, keine Predigt, Predigt 1/2, 11 Uhr. Nachm. 4 Uhr Vesper und Vesper. An Werktagen hl. Messe um 6, 7, 1/2, 9 Uhr. In der Fronleichnamsoctave Segen, Donnerstag Hochamt, Freitag Herz-Jesu-Fest, Sonnabend um 11 Uhr Requiem für Sr. Mostsch. König Albreit, nachm. 4 Uhr Vesper und Segen.

**Herz-Jesu-Kirche zu Dresden-Johannstadt:** 1/2, 9 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Schulgottesdienst, um 10 Uhr hl. Messe mit Predigt, abends 1/2, 8 Uhr Andacht, Laufen um 3 Uhr nachmittags. Gelegenheit zur heil. Weid. an den Tagen vor Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr abends an. An Werktagen um 7 Uhr hl. Messe.

**Marien-Kapelle Dresden-Strelitz (Wittenberger Straße):** Vorm. 9 Uhr hl. Messe und Predigt.

**Josephinuskirche (große Plauenische Straße 16, 1. Etage):** 1/2, 9 Uhr Hochamt, darnach Fronleichnamspromission; 3 Uhr nachm. Nachmittagsgottesdienst für die Eucharistiefeier, abends 6 Uhr Andacht mit Predigt und Segen. Wochentags hl. Messe um 7 1/4 Uhr.

**Pfarrkirche der Friedrichstraße (Friedrichstraße 50):** An Sonn- und Feiertagen hl. Messe vorm. 7 Uhr, mit Ausnahme des 2. Sonntags im Monat, an dem Gottesdienst im Stadtkrankenhaus gehalten wird, vorm. 9 Uhr hl. Messe, Predigt und hl. Segen. Nachm. 2 Uhr Andacht mit hl. Segen. Wochentags vorm. 1/2, 8 Uhr hl. Messe. Gelegenheit zum Weid. an den Tagen vor Sonn- und Feiertagen nachm. 4 Uhr, an diesen selbst vorm. 6 Uhr, an den Wochentagen vorm. 1/2, 7 Uhr.

**St. Joseph-Kapelle zu Dresden-Pfetschen (Weinigertr. 78):** 1/2, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und feierliches Hochamt. Wochentags hl. Messe 1/2, 8 Uhr, Wochentags und Sonnabend 1/2, 8 Uhr.

**Marinuskirche:** Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

**Cotta (Turnhalle der alten Schule):** 3. den dritten Sonntag im Monat Gottesdienst um 9 Uhr.

**Kapelle zu Dresden-Lößlau:** Sonn- und Feiertags: 7 Uhr hl. Messe, von 1/2, 8-9 Uhr Weichte und Kommunion, 9 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 3 Uhr Laufen. Montag und Donnerstag hl. Messe bei den Herrn. Weiden Schwestern im Albert-Stift, die übrigen Tage um 7 Uhr in der Kapelle.

**Prediken:** 9 Uhr vorm. Predigt und Hochamt, 1/2, 8 Uhr nachmittags Segen.

**Wägeln:** Jeden ersten Sonntag im Monat: 1/2, 10 Uhr Gottesdienst in der Turnhalle der Schule, Bismarckstraße. Nach dem Gottesdienst Laufen.

**Pfarrkirche zu Pirna:** Fest von 7 Uhr an Gelegenheit zu hl. Weichte, 9 Uhr Predigt und Hochamt. Abends 8 Uhr Andacht.

**St. Bernhardskirche zu Weichen-Grüchischhof (Wettinerstr. 15):** Sonnabend, 14. Juni (Fest des hl. Venno): 8 Uhr 1. heil. Messe, 9 Uhr Hochamt, 1/2, 8 Uhr gesungene lat. Vesper, 6 Uhr Empfang des H. Bischofs in der Kirche, St. Bernhardskirche mit Segen. — Sonntag, 17. Juni: Stille hl. Messen um 6, 7 (Schulmesse) und um 11 Uhr, 9 Uhr Festpredigt, Pontificalom, Lebeum und Segen, 1/2, 8 Uhr Nachmittagsandacht mit lat. Lebeum. An den übrigen Tagen der Festwoche findet abends 1/2, 8 Uhr St. Vennoandacht mit sakramentalem Segen statt, am Schlußtag, 23. Juni, mit Lebeum.

**Schloßkapelle Wilsdruff:** Täglich vorm. 1/2, 8 Uhr Gottesdienst.

**St. Laurentiuskirche zu Kadzberg:** 7 Uhr Schulmesse, 9 Uhr Predigt, Hochamt, Prozession, 1/2, 8 Uhr Segenkonfekt.

**Kapelle Leipzig-Plagwitz-Lindemann (katholische Pfarrkapelle, Friedrich August-Straße 14):** Son. 6 Uhr an hl. Weichte, 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 11 Uhr Schulmesse mit Altarebe, 4 Uhr Laufen, 8 Uhr Andacht mit hl. Segen.

**St. Trinitatiskirche zu Leipzig:** 1/2, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt 11 Uhr hl. Messe, 6 Uhr Andacht.

**Kath. Gottesdienst Hofbis (Turnhalle, Lindenthalerstraße, Zivilgemeinde, 8 Uhr Weichte, 9 Uhr Predigt u. hl. Messe.**

**St. Laurentiuskirche zu Leipzig-Kaditz:** Fest 7 Uhr hl. Messe, vormittag 9 Uhr Hochamt, Prozession, Lebeum und feierl. Segen, nachmittags 3 Uhr Andacht mit heil. Segen. Während des Monats Juni schließt sich Freitags um die 9 Uhr Messe eine Herz-Jesuandacht an.

**Freiberg:** 9 Uhr Predigt und hl. Messe, nachm. 1/2, 8 Uhr Hirnunterschied für alle aus der Schule Entlassenen, abends 7 Uhr Segenandacht.

**Worzen:** Kein Gottesdienst.

**Grünau:** Vorm. 9 Uhr Alperges, Predigt, Hochamt mit Ansprache, Segen.

**Leisnig (Schloßkapelle):** Sonntag 1/2, 9 Uhr hl. Weichte, 1/2, 9 Uhr hl. Messe mit Altarebe.

**Kath. Pfarrkirche Glemzig I:** Sonn- und Feiertags 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Schulgottesdienst, 1/2, 10 Uhr Predigt, dann Hochamt, nachm. 2 Uhr Andacht. An den Wochentagen 7 Uhr hl. Messe; außerdem Montag und Sonnabend um 8 Uhr, Mittwoch und Donnerstag um 6 Uhr, Dienstag und Freitag in der 1. Schule um 9 Uhr hl. Messe.

**Kath. Pfarrkirche Glemzig II (Turnhalle der lat. Schule, Amalienstraße):** 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Hochamt mit Predigt, nachmittags 1/2, 8 Uhr Andacht. — An den Wochentagen Montag und Mittwoch 1/2, 8 Uhr Schulmesse, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 7 Uhr, Sonnabend 8 Uhr hl. Messe.

**Mittweida:** Vorm. 9 Uhr Gottesdienst im Technikum (Hörstraße 15). Vorher Gelegenheit zur hl. Weichte. Nachm. 3 Uhr Laufen in der Hauskapelle.

**Hilberstadt, lat. Kirche:** Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

**Schloßkapelle Olschan:** 1/2, 10 Uhr Predigt und Hochamt, Werktag 1/2, 9 Uhr hl. Messe.

**Wieschburger Schloßkirche:** 1/2, 10 Uhr Predigt und Hochamt, Werktag 1/2, 9 Uhr hl. Messe.

**Wilsdruff:** Vorm. 1/2, 10 Uhr Predigt und hl. Messe, nachm. 1/2, 8 Uhr Segenkonfekt. — An Wochentagen früh 7 Uhr hl. Messe Predigt und abends 8 Uhr Vesper mit hl. Segen.

**Oelsnitz i. Ergolz:** Sonn- und Feiertags vorm. 7 Uhr Auspendung der hl. Kommunion, vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 2 Uhr Andacht mit Segen. Wochentags hl. Messe um 7 Uhr früh, Donnerstag um 7 Uhr Schulmesse, Sonnabend ebenfalls um 7 Uhr im St. Josephstift hl. Messe, Weichte, Vesperabend Sonnabend und Sonntag früh um 6 Uhr.

**Plauen i. V.:** Vorm. 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 1/2, 8 Uhr Segenandacht. An Wochentagen hl. Messe um 1/2, 7 und 9 Uhr.

**Annaberg:** 7 und 10 Uhr vorm. Missionsgottesdienst.

**Annaberg:** Sonn- und Feiertags früh 1/2, 10 Uhr: Hochamt mit Predigt; nachm. 1/2, 8 Uhr Hochamt mit Segen; 3 Uhr Taufgelegenheit. Wochentags früh 8 Uhr hl. Messe, Mittwoch 1/2, 8 Uhr Schulmesse. (Telephon-Nummer 402)

**Adorf:** Vorm. 1/2, 8 Uhr hl. Messe, nachm. 1/2, 8 Uhr Andacht. In der Woche Montag vorm. 7 Uhr hl. Messe für die Schulkinder, sonst täglich früh 1/2, 7 Uhr 11. Vesper.

**Bad Elster:** Vom 1. Juni bis Ende August jeden Sonn- und Feiertags früh 1/2, 8 Uhr Gottesdienst in der Königl. Cade-Wänterei.

**Marienberg i. S.:** An Sonn- und Feiertagen 7 Uhr Gelegenheit zur hl. Weichte und Kommunion, 9 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 Uhr Andacht und hl. Segen. An Wochentagen hl. Messe um 7 Uhr, Dienstag und Freitag um 6 Uhr.

**Wachsen, Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau:** An Sonn- und Feiertagen 9, nachm. 1/2, Schulgottesdienst 1/2, 8 Uhr. — Raiondacht an den geraden Tagen in deutscher, an den ungeraden Tagen in wendischer Sprache, Sonntags nachmittag um 6, an Wochentagen 1/2, 8 Uhr abends.

**Wachsen, Domkirche:** An Sonn- und Feiertagen Frühgottesdienst um 1/2, 8 Uhr, Hauptgottesdienst um 9 Uhr, nachm. um 2 Uhr. — An Wochentagen hl. Messe um 5 und 9 Uhr.

**Walditz bei Großpostwitz:** Sonn- und Feiertags früh 7 Uhr Schulmesse mit Exortie. Vormittags 9 Uhr Hochamt mit Predigt. An den Sonnabenden und den Tagen vor gebotenen Feiertagen abends um 7 Uhr Gelegenheit zur hl. Weichte. Wochentags um 6 Uhr hl. Messe.

**Gröbmitz:** An Sonn- und Feiertagen um 5 und 8, nachm. 2 Uhr. An Wochentagen hl. Messe um 1/2, 6 Uhr, die Schulmesse ist um 1/2, 7 Uhr am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.

**Gunnarshausen:** Sonntag vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt, vorher Gelegenheit zur hl. Weichte.

**Großschönau (Weinhaus):** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat an den ersten Feiertagen der drei höchsten Feste um 9 Uhr.

**Grünau:** An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 8, nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 8 Uhr.

**Kamenz:** An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 9 Uhr nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 6 Uhr.

**Königsborn:** An Sonn- und Feiertagen vorm. 9 Uhr Amt und Predigt, nachm. 2 Uhr Vesper mit hl. Segen. — An Wochentagen vorm. 8 Uhr hl. Messe.

**Haußig bei Wachsen (Schloßkapelle):** An Sonn- und Feiertagen 1/2, 9 Uhr hl. Messe mit Predigt und sakramentalem Segen, nachm. 2/2, 8 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. Vor und an Sonn- und Feiertagen Gelegenheit zur hl. Weichte. An Wochentagen 1/2, 9 Uhr hl. Messe, abends 6 Uhr Andacht.

**Raiditz:** An Sonn- und Feiertagen früh 1/2, 6 Uhr hl. Messe und 8 Uhr Hochamt und Predigt, 2 Uhr nachm. Vesper; an Wochentagen früh 6 Uhr hl. Messe.

**Löbau:** An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 9, nachmittagsandacht um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 8 Uhr. Schulgottesdienst Donnerstags um 7 Uhr.

**Marienberg:** An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 1/2, 8 und 1/2, 10 Uhr, nachm. 1/2, 8 Uhr wendische Vesper, 1/2, 8 Uhr deutsche Marienandacht, 3 Uhr lateinische Vesper; an Wochentagen hl. Messen um 6, 7 und 1/2, 9 Uhr.

**Marienberg:** An Sonn- und Feiertagen Frühgottesdienst gegen 1/2, 7 Uhr, Hauptgottesdienst gegen 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen abends 1/2, 7 Uhr Herz Maria-Andacht.

**Neudorf:** An Sonn- und Feiertagen hl. Messen um 7 und 9 Uhr; an Wochentagen um 7 Uhr.

**Neudorf:** An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 9, nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 1/2, 7 Uhr.

**Neudorf:** An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 9, nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 7 Uhr.

**Neudorf:** An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 1/2, 8 und 8 nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 6 Uhr.

**Reichenau:** An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 9, nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 8 Uhr.

**Storkau:** An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 8, nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen um 1/2, 7 Uhr.

Kronen Kopf über einen Roman von Terzen, off gebeugt, in Dolores' Budoir. Die hohen Fenster stehen halb offen. Würziger Blumenduft durchhaucht den ganzen Raum.

Da — rasche, huschende Schritte in der Halle... Und jetzt heftiges Leuchten der Tür.

Die Besende wendet den Kopf. Mit einem Freudenstöhnen stürzt Dolores auf Brunhilde zu. Einige Sekunden läßt die beider einander prüfend an. Dann sagt Brunhilde mitteilend:

„Du siehst schlecht aus, armes Kind. Hast dich gewiß sehr um deinen Bräutigam gekümmert. Recht laßt du, auf mein Telegramm hin sofort zu kommen. Jetzt wird die Genesung unser lieben Kranken gewiß noch schneller fortschreiten.“

An ihrer Freude bemerkt sie zuerst gar nicht, wie ablehnend Dolores sich verhält. Jetzt jedoch, da das Mädchen noch immer schweigt, fragt sie:

„Was ist dir, Kind? Bist du krank?“  
Dolores schüttelt den Kopf.  
„Nein, nicht krank. Aber ich kann dich nicht so reden hören, Brunhilde.“

„Bist du ja gar nicht künfters wegen gekommen.“  
„Nicht — ? Weshalb denn?“  
„Weil ich —“ sie steift, der klaren, verwunderten grauen Augen gegenüber — „weil ich — ach, verachte mich nicht zu sehr, Brunhilde! Aber — ich habe die ganzen Forts so satt! Ich kann sie nicht mehr sehen!“

Brunhilde tritt einen Schritt zurück.  
„Bist du von Sinnen, Dolores? Du laßt die Forts satt? ... Und Ginter —“

„Du habe ich auch satt!“  
„Und willst ihn heiraten?“  
„Aber nein, nein — das ist ja eben! Ich will ihn gar nicht heiraten.“

„Ich sieh mich nicht so durchbohrend an. Bist du ja viel zu schlecht für ihn!“  
Langsam löst Brunhilde Dolores' Arme von ihrem Nacken, den die kleine Eraltierte in ihrer Erregung umschlungen hat.

„Du siehst im Begriffe, das Herz eines guten, ehrlichen Menschen aufs tiefste zu verwunden!“ sagt sie ernst fast feierlich. „Ich mag nichts mehr mit dir zu tun haben.“

„Du willst das Zimmer verlassen. Doch Dolores stürzt hinter ihr her. „Aber ich mit dir, Brunhilde!“ schreit sie auf. „Verlaß nicht auch du mich noch? Ich kann doch nichts für mein Natur. Vor kurzem hatte ich Ginter noch sehr lieb —“

„— Und jetzt?“  
„Jetzt nicht mehr.“  
„Die Liebe wird wiederkommen, wenn du ihn siehst!“

„Nein, nein. Vielleicht, wenn er vor mir steht — so hübsch, so offen, so männlich, wenn ich seine schönen blauen Augen sehe und den Zug von kaum überhandnem Leiden in seinem Gesicht — vielleicht, doch ich dann wieder anderer Meinung werde. Und das will ich nicht. Ich kenne mich. In ein paar Wochen wäre dieser Impuls wieder vorbei und das Unglück fertig. O, liebe, beste Brunhilde, du mußt ihm sagen, daß er mich freigeben soll!“

Brunhilde schüttelt den Kopf.  
„Nein, Dolores. Er würde mir nicht glauben. Du mußt ihm das schon selbst sagen. Jetzt entschuldige mich! Ich muß zu Miß Harrison. Sie war sehr krank und bedarf noch größter Schonung.“

„Darf ich dich zu ihr begleiten?“  
„Wie du willst.“

Und hoch erhobenen Hauptes, noch voller Entrüstung über das soeben Gehörte, schreitet sie Dolores' voran in Miß Harrison's Zimmer.

Am folgenden Morgen begibt Brunhilde sich schweren Herzens auf den Weg nach dem Krankenhaus. Sie soll den teuren Patienten heute zum ersten Male sehen.

An der Tür zum Krankenzimmer empfängt sie eine Pflegerin von freundlichem Aussehen.

Der Patient sei noch zu schwach, um Besuche zu empfangen. Ob das Fräulein nicht lieber morgen wiederkommen wolle.

Brunhilde nickt und will sich wieder entfernen. Da hört sie hinter sich die Stimme der Krankenschwester:

„Verzeihen Sie, mein Fräulein — ist Ihr Name Dolores?“  
Brunhilde bleibt stehen.  
„Warum?“

„Weil der Patient in seinen Fieberphantasien immer diesen Namen rief. Da glaubte ich, weil sie ihn zu sehen wünschten, Sie wären vielleicht —“

„Nein,“ erwidert Brunhilde mit seltsam rauher Stimme. „Ich heiße nicht Dolores. Es ist der Name meine Braut. Ich bin nur seine Pflegerin.“

Rasch wendet sie sich zum Gehen, denn sie fühlt, wie ihr die Tränen in die Augen steigen. Was wird er sagen, der Arme, der kaum nach schwerer Krankheit wieder zu neuem Leben erwacht, wenn er erfährt, — mein Gott! mein Gott!

Als Brunhilde nach der „Villa Romulus“ zurückkehrt, erwartet sie eine neue Ueberraschung.

Rechtsanwalt Labriola ist da und verlangt, sie sofort zu sprechen.

Er komme soeben aus der „Villa Remus“, wo er nach eindringlicher Unterredung mit Bernardo Rosso von diesem die schriftliche Versicherung erhalten habe, daß Miß Harrison's Vater nicht vergiftet worden, sondern eines natürlichen Todes gestorben sei, daß er das Märdchen von der Giftmischerin nur erlunden habe, um Miß Harrison in seine Gewalt und dadurch auch einen Teil ihres Vermögens in seine Hände zu bekommen.

„Es war ein schweres Stück Arbeit,“ schließt er, sich veranügt die Hände reibend. „Aber einem alten Fuchs von Advokaten, wie ich es bin, gelingt gar manches. Der Schurke zog schließlich ein offenes Bekenntnis der angebotenen Klage wegen fortgesetzter Erpressung vor. Hier ist das Dokument. Es steht zu Miß Harrison's Verfügung und wird gewiß für ihr Leiden die beste Medizin sein.“

Rechtsanwalt Labriola ist gegangen. Mit dem wichtigen Aktenstück in der Hand will Brunhilde sich gerade zu Miß Harrison begeben, als Dolores leichten, elastischen Schritte lauf sie zweift.

„Kun? Wie geht es Ginter?“

Städt. An...  
9 Uhr Predigt...  
hl. Messe um 1/2...  
Feiertags...  
Hochamt und...  
Wochentagen um...  
Plauen: A...  
mit Frühpredigt...  
Andacht mit Seg...  
Dresden: im Monat, vorm...  
zur hl. Weichte...  
Sonder: J...  
Mittwoch: G...  
Sonder: bei...  
Sonntag 1/2, 10...  
Schloßkapelle...  
Schulmesse 1/2, 8...  
2 Uhr; an Woch...  
Resenthat...  
um 9 Uhr; an 2...

**Verlangen**

„Sächsi...“  
Schlach...  
auf Grund amtlic...  
von der Zentralst...

**Auftrieb:**

**Tendenz:**

61 a) vollst. Sch...  
12 Jre. Ver...  
64 b) junge fleisch...  
gem. u. ält...  
50 c) mäßig genü...  
u. gut genü...  
46 d) gering gen...  
60 a) vollst. höch...  
w. 15 Jre. L...  
58 b) vollst. fleisch...  
48 c) mäßig genü...  
u. gut genü...  
48 d) gering genü...  
Häfen und...  
56 a) vollst., aus...  
höchst. Schlac...  
stens 11 Jre...  
52 b) vollst., aus...  
höchst. Schlac...  
zu 7 Jahren...  
12 Jre. Lebe...  
50 c) ältere aus...  
wenig gut...  
längere Röh...  
44 d) mäßig gen...  
42 e) ger. gen. Röh...  
Röhre

60 a) Doppell...  
60 b) feinste Mast...  
maß) u. beste...  
(mind. 220 B...  
60 c) mittlere Mast...  
gute Saugfä...  
54 d) geringere Sa...  
44 e) älteres Ger...  
Jungvieh (Fr...  
Schafe.

50 a) Mastlamm...  
von mind. 95...  
48 b) ältere Mast...  
42 c) mäßig gen...  
Schafe (Mär...  
d) Vollst. Mast...  
schafe und L...  
Schweine

a) vollst. der fei...  
und deren Re...  
bis zu 1/2 J...  
b) Räder...  
c) fleischig...  
d) gering entw...  
e) Samen

Vorsteher...  
Die Preise in Chem...  
des Schmeers...  
gewicht vorliegen...  
neuen Schlachtp...

West: Le hier...  
„Sächsi...“  
Dresde...

St. me: ...  
Ort: ...  
Straße und Hau...

Bitte, die...  
Geschäftsstelle...  
wenn durch die...



9 Uhr Predigt  
Wochentagen hl.  
Sonntags  
10 Uhr Predigt  
Wochentagen hl.  
Sonntags  
11 Uhr Predigt  
Wochentagen hl.  
Sonntags  
12 Uhr Predigt  
Wochentagen hl.  
Sonntags

**Früh:** An Sonn- und Festtagen Gottesdienst um 1/2 7, um 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. um 2 Uhr. An Wochentagen hl. Messe um 1/2 7 und 9 Uhr.  
**Seitendort:** An Sonn- und Festtagen 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 2 Uhr Vesper mit hl. Segen. — An Wochentagen um 8 Uhr hl. Messe.  
**Mittag:** An Sonn- und Festtagen hl. Messe 6, 1/2 8 Uhr mit Frühpredigt, 9 Uhr Predigt, 1/2 10 Uhr Hochamt; nachm. 2 Uhr Anacht mit Segen. An den Wochentagen hl. Messen um 7 u. 9 Uhr.  
**Abend:** An Sonn- und Festtagen hl. Messe um 6 und um 9 Uhr; an Wochentagen um 6 Uhr, an allen Sonnabenden 8 Uhr.

### Eingefandt.

Nach meinem letzten Bericht über Varienber sind verschiedene Anfragen eingelaufen, woher die statistischen Angaben genommen sind. Weil diese Unterlage in keinem Pfarramt fehlen sollte, verweise ich hier auf die Zeitschrift zur Zeitschrift des Königl. sächs. Bureau von 1902 (Druck Teubner-Dresden, Preis 1 M. 85 Pf.), wo das Ergebnis

der Volkszählung von 1900 genau niedergelegt ist. Die Volkszählung von 1905 kommt nächstes Frühjahr.  
R. Neusch.  
**Kathol. Preßverein Dresden.**  
Geldsendungen für den Verein beliebe man zu richten an Kassierer A. Hornig, Dresden, Glatfenerstraße 22, II.

### 1. Klasse 150. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 120 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)  
Ziehung am 13. Juni 1906.

**80000** Nr. 48103. Güter A. Wund, Leipzig.  
**5000** Nr. 9475. O. A. Reiter A. Co., Dresden.  
**0001** 544 517 (200) 783 387 488 192 940 474 693 765 429  
151 8 (200) 227 66 629 (200) 246 (200) 70 92 43 271 169 979  
1940 690 352 284 409 557 579 59 999 491 659 327 801 531 93  
296 142 (200) 735 330 2813 570 283 907 338 321 426 958  
(3000) 538 11 348 326 622 830 474 858 400 48 216 3566 90  
601 842 170 105 (200) 607 944 818 612 782 52 947 320 622 457  
763 66 4 907 453 4167 710 884 (200) 412 800 (200) 389 187  
100 5125 582 540 226 497 822 481 800 (200) 43 850 522 460  
800 526 959 (200) 524 275 291 424 (200) 523 43 850 522 460  
539 292 6058 387 402 622 854 333 (200) 630 (200) 689 795  
988 170 475 764 301 (200) 905 492 30 9 10 385 179 (200) 387  
581 (200) 933 (1000) 779 573 312 7741 29 124 (500) 300 924  
709 184 950 909 263 83 666 624 886 247 505 8821 437 719  
860 306 878 790 459 539 717 144 (200) 223 (200) 231 660 57  
465 560 (200) 187 777 397 508 409 785 577 9301 467 800 995  
208 171 122 (200) 837 649 759 407 940 562 236 15 348 661 257  
(200) 433 609 890 59 378 12 73 1

### Verlangen Sie die kostenlose Zusendung

von  
**Probenummern**

der  
**„Sächsischen Volkszeitung“.**

**Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht**  
auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und bearbeitet  
von der Zentralstelle für die Bewertung der Preussischen Landwirtschaftskammern.

Schlachtpros. 100 Pfd. Lebendg.	Dresden am 11. 6.	Leipzig am 11. 6.	Chemnitz am 11. 6.	Südwest am 11. 6.	Blauen i. S. am 11. 6.	Auftrieb:								
						Rinder	Rinder	Schafe	Schafe	Schweine	Schweine	Rinder	Rinder	Schafe
61	45-46	50	49-50	48-49	46	gut	mittel	gut	mittel	langf.	mittel	langf.	mittel	langf.
62	42-43	41	42-43	40	39-40	gut	mittel	gut	mittel	langf.	mittel	langf.	mittel	langf.
63	39-40	34	36-38	35	34-35	gut	mittel	gut	mittel	langf.	mittel	langf.	mittel	langf.
64	33-35	—	32-33	—	—	gut	mittel	gut	mittel	langf.	mittel	langf.	mittel	langf.

**61** a) vollfleisch. (mindestens 12 Jtr. Lebendgewicht) 45-46  
b) junge fleischig. u. ausgem. u. alt. ausgem. 42-43  
c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere 39-40  
d) gering gen. jed. Alters Bullen. 33-35

**62** a) vollf. höchst. Schlachtw. (w. 15 Jtr. Lebendg.) 43-45  
b) vollfleischig. jüngere 39-41  
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 30-41  
d) gering genährte 30-38

**63** a) vollf. ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. (wenigstens 11 Jtr. Lebendg.) 41-43  
b) vollf. ausgem. Rühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren, von mind. 12 Jtr. Lebendgewicht 38-39  
c) ältere ausgem. Rühe u. wenig gut entwickelte 34-36  
d) mäßig gen. Rühe u. Färsen 30-32  
e) ger. gen. Rühe u. Färsen 24

**64** a) Doppelpänder 55-57  
b) feinste Mast (Wollmisch) u. beste Saugfälsber (mind. 220 Pfd. Lebendg.) 53-54  
c) mittlere Mastfälsber und gute Saugfälsber 51-52  
d) geringere Saugfälsber 51-52  
e) älteres gering genährtes Jungvieh (Vesper) 51-52

**65** a) Mastfälsber u. j. Mastf. von mind. 95 Pfd. Lebendg. 39-42  
b) ältere Mastfälsber 38-39  
c) mäßig gen. Hammel u. Schafe (Wollschafe) 35  
d) Hollsteiner Niederungsschafe und Zämler 35

**66** a) vollf. der feinsten Rassen und deren Kreuzungen bis zu 1/2 Jahren 69-70  
b) Räder 69-70  
c) fleischig 67-68  
d) gering entwickelte 69-61  
e) Saugen 69-61

Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht. Die Preise in Klammern gelten für Schlachtgewichte unter Ausschluss des Schmeeres. — Inwieweit nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Schlachtgewichtspreise mittels der angegebenen Schlachtoprocente umgerechnet.

Bestelle hiermit die  
**„Sächsische Volkszeitung“**  
Dresden-A., Pillnitzer Straße 43  
R. me:  
Ort:  
Straße und Haus-Nr.:  
Bitte, diesen Bestellzettel auszufüllen und der Geschäftsstelle, Pillnitzer Straße 43, zuzusenden, wobei wenn durch die Post gewünscht, in den Postbriefkasten zu legen.

### 1. Klasse 150. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 120 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)  
Ziehung am 13. Juni 1906.

**80000** Nr. 48103. Güter A. Wund, Leipzig.  
**5000** Nr. 9475. O. A. Reiter A. Co., Dresden.  
**0001** 544 517 (200) 783 387 488 192 940 474 693 765 429  
151 8 (200) 227 66 629 (200) 246 (200) 70 92 43 271 169 979  
1940 690 352 284 409 557 579 59 999 491 659 327 801 531 93  
296 142 (200) 735 330 2813 570 283 907 338 321 426 958  
(3000) 538 11 348 326 622 830 474 858 400 48 216 3566 90  
601 842 170 105 (200) 607 944 818 612 782 52 947 320 622 457  
763 66 4 907 453 4167 710 884 (200) 412 800 (200) 389 187  
100 5125 582 540 226 497 822 481 800 (200) 43 850 522 460  
800 526 959 (200) 524 275 291 424 (200) 523 43 850 522 460  
539 292 6058 387 402 622 854 333 (200) 630 (200) 689 795  
988 170 475 764 301 (200) 905 492 30 9 10 385 179 (200) 387  
581 (200) 933 (1000) 779 573 312 7741 29 124 (500) 300 924  
709 184 950 909 263 83 666 624 886 247 505 8821 437 719  
860 306 878 790 459 539 717 144 (200) 223 (200) 231 660 57  
465 560 (200) 187 777 397 508 409 785 577 9301 467 800 995  
208 171 122 (200) 837 649 759 407 940 562 236 15 348 661 257  
(200) 433 609 890 59 378 12 73 1  
**10760** 552 507 845 739 81 296 18 546 191 678 (200) 948  
804 96 14 1187 227 97 458 292 530 665 976 409 295 537 681  
822 12749 536 268 505 465 (200) 661 973 570 930 893 485 986  
343 (200) 278 450 172 518 627 13992 543 (500) 740 819 (200)  
231 815 196 634 96 701 171 574 501 725 844 481 678 470 629  
875 102 184 790 63 566 14407 418 13 510 151 883 439 192  
353 765 40 991 455 183 837 514 538 307 641 586 559 15898  
202 305 71 598 443 258 458 808 246 86 227 796 801 308 226  
423 276 842 877 113 (200) 507 531 16622 387 469 436 228 435  
108 344 371 237 (500) 802 300 570 248 801 (200) 15 963 575  
240 17710 969 279 783 (200) 320 316 610 72 504 507 948 31  
652 14870 115 74 902 922 417 484 403 631 444 720 600 594  
121 198 100 936 200 217 10355 35 457 748 745 343 600 594  
403 320 522 716 904 (1000) 47 138 516 (200) 121 816  
**20787** 586 535 541 863 990 268 840 156 447 303 (200) 960  
176 346 (200) 564 498 466 583 707 615 762 (200) 771 21355  
312 399 831 65 696 869 469 154 631 692 323 180 613 215 906  
907 22047 760 (1000) 450 (500) 353 222 939 850 739 81 366  
296 752 526 444 134 482 616 922 893 926 23841 804 (200) 99  
504 179 851 587 883 671 (200) 722 838 362 96 640 976 689 754  
(500) 734 31 654 24392 56 756 566 670 609 692 456 87 908  
932 507 20 66 384 25874 53 253 36 (200) 133 984 64 368 407  
901 861 183 80 615 907 818 (200) 954 927 268 69 (500) 423  
24282 68 817 521 289 913 955 288 (1000) 491 95 834 888 171  
5 222 336 571 956 141 871 459 216 755 620 975 377 706 436  
(200) 553 (200) 53 991 27104 51 252 432 541 102 827 21 28 868  
78 859 821 939 270 769 917 266 683 268 491 449 184 626 388  
835 867 898 798 28084 189 267 102 346 (200) 852 186 491 554  
534 313 236 (200) 200 973 359 435 349 206 641 20297 586 399  
479 799 188 445 2 (200) 537 100 222 900 31 974 (200) 681 89  
172 148  
**30447** 500 630 440 63 511 481 475 830 110 910 428 165  
624 614 704 16 276 (200) 153 629 111 821 633 31941 705 74  
1968 54 627 346 242 784 (500) 67 668 771 287 684 505 46 32577  
265 640 943 897 801 916 159 993 109 272 20 314 891 313 18  
564 269 487 480 882 (200) 79 757 106 (200) 368 33102 598 (200)  
565 274 778 411 1001 122 847 138 201 724 852 488 (1000)  
216 416 508 (200) 120 (200) 826 431 34688 688 814 162 669  
590 76 979 453 527 744 119 146 479 896 748 658 733 15 896  
(200) 647 599 115 196 239 108 570 35344 826 680 (200) 466  
403 590 29 782 150 962 362 711 251 743 506 701 (500) 543 834  
783 (500) 704 498 774 226 36227 822 461 605 7 (200) 39 188  
859 90 272 983 739 820 524 896 661 920 37880 974 200 191  
796 564 449 (500) 833 (200) 81 996 447 281 54 583 722 967 339  
924 780 608 (200) 501 157 690 38440 108 458 709 569 579  
888 694 835 680 718 607 893 137 818 185 80 649 926 880 973  
39747 348 68 309 376 800 411 865 566 387 (200) 408 (2000)  
326 328 787 977 439 759  
**40067** 633 215 (200) 626 842 572 879 281 595 774 874 143  
956 503 648 183 738 53 41246 955 491 801 476 833 841 943  
614 83 941 496 (2000) 21 917 (200) 559 369 676 977 934 42150  
350 963 851 388 199 418 193 50 (1000) 950 779 601 13 43976  
217 403 775 698 923 919 6 266 386 522 665 (200) 20 179 (200)  
489 159 584 134 536 184 44119 47 929 157 847 653 617 419  
631 831 450 403 4 390 429 239 104 45166 424 818 418 731  
(200) 870 892 64 382 100 561 663 363 (500) 45 277 991 808 366  
620 770 46290 656 678 628 526 729 143 428 28 843 681 953  
84 966 615 455 64 972 47000 574 525 998 898 639 725 139  
(500) 673 125 91 317 37 428 67 723 758 63 895 449 799 825

### 1. Klasse 150. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 120 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)  
Ziehung am 14. Juni 1906.

**80000** Nr. 78844. Max Wehrh. Reipzig.  
**10000** Nr. 31922. Casario Bros. 2. Dresden.  
**5000** Nr. 27264. Quast & Co. Reipzig.

**0829** 403 876 234 127 887 988 (200) 967 698 884 313 1624  
668 108 (200) 419 432 (200) 449 99 831 202 588 846 2231  
(1000) 916 406 79 80 890 961 876 (200) 227 549 316 221 104  
732 3000 702 70 387 943 331 477 525 494 596 649 656 492  
139 697 4400 72 296 894 260 731 999 932 66 464 5774 57  
452 839 923 879 (200) 224 209 838 107 714 108 185 (1000) 129  
734 289 14 925 865 646 (500) 638 945 271 6465 490 700 538  
453 301 108 871 201 350 250 770 948 147 628 7870 782  
668 85 749 883 470 (2000) 233 344 321 108 75 152 (200) 472  
8906 835 178 775 222 854 422 242 646 653 881 820 197 9122  
754 472 816 692 629 621 796 787 883 313 878 63 890 290  
58 730 400 (200)  
**10699** 669 288 (3000) 750 752 823 457 313 819 953 537  
946 771 11216 15 346 (200) 541 956 848 554 476 878 125 612  
128 744 747 714 829 986 900 94 12837 (200) 903 (500) 545 93  
948 210 (200) 647 (2000) 328 974 669 13 822 616 46 13958 297  
469 169 891 471 525 201 970 394 652 721 306 14515 955 (200)  
377 (500) 77 599 359 860 875 128 755 180 919 32 884 679 740  
15716 894 466 372 917 675 695 978 (200) 406 950 16333 556  
151 (200) 889 177 (200) 352 289 634 654 293 921 264 104 229  
17295 819 919 101 583 771 551 899 902 862 833 664 139 118  
14363 907 220 886 270 (2000) 163 728 63 137 25 401 111 386  
18 254 844 (200) 550 476 19866 862 (200) 111 686 (200) 958  
(200) 578 506 692 945 964 157 981 844 555 336 391 684 604  
**20478** 950 123 504 997 899 101 227 841 971 199 494 176 35  
225080 28 4 913 490 394 804 368 897 41 449 66 887 733  
266 (200) 161 23113 468 872 786 598 12 103 64 964 559 710  
183 266 773 630 279 (2000) 822 963 193 214 36 810 755 838  
(200) 103 142 398 589 862 813 931 25769 166 967 804 192 706  
844 979 930 700 288 (200) 275 618 986 764 26445 952 836 (500)  
658 (200) 935 848 49 746 606 (200) 656 329 665 838 351 743  
**27029** 214 531 319 782 206 38 784 (5000) 282 (200) 123 (200)  
43 463 274 201 (1000) 143 307 256 789 748 26775 194 407 (200)  
908 909 879 688 988 242 49 11 108 644 700 110 288 843 29818  
719 761 890 144 598 617 972 554 578 518 911 231 905 (200)  
**30433** 815 750 176 933 941 640 237 891 560 605 (200) 183  
984 985 496 31002 247 747 837 556 550 926 (1000) 796 785  
318 408 38 637 495 65 117 33797 279 139 (200) 805 (1000)  
165 229 636 (300) 491 883 788 35073 830 275 744 754 489  
495 98 (200) 364 97 435 (200) 632 (200) 445 34839 153 (200)  
844 869 446 997 (200) 208 35119 239 (1000) 37 (500) 657 140  
903 258 917 (200) 635 36125 789 304 273 192 739 382 763  
589 376 (500) 313 889 (500) 37461 371 (500) 871 913 (200) 11  
310 683 179 46 243 245 38941 589 52 646 402 39 (500) 815  
40 12 241 506 59 188 116 (200) 39817 917 67 306 924 831  
455 587 903 287 40 409 177 911 797  
**40061** 391 394 750 21 701 840 620 962 160 211 (200) 408  
712 (200) 36 823 406 729 581 (200) 41238 370 (200) 923 964  
10 10 875 (200) 325 696 382 208 285 820 793 (1000) 724 741  
408 (200) 983 505 131 60 42327 3 695 673 826 381 617 647  
276 43286 320 897 649 423 663 22 177 514 709 88 835 101  
279 750 692 410 792 637 209 44070 296 417 615 600 244 145  
781 489 179 972 728 374 895 576 726 45854 046 524 704 315  
940 264 291 207 453 814 236 46142 (200) 968 647 206 387  
637 39 717 305 47060 493 212 200 151 39 964 189 758 528

**48197** 233 782 (200) 449 827 383 (200) 582 (200) 526 13  
17 49225 827 37 286 138 396 355 44 471 674 19 (200) 562  
881 528 167  
**50126** 695 592 845 433 18 (5000) 752 29 643 178 515 415  
533 51961 10 811 873 206 484 129 356 324 241 946 661 (200)  
490 52089 990 428 222 715 543 181 465 145 533 (500) 843 33  
623 524 56 246 358 412 53135 761 889 638 280 646 863 37  
701 593 212 441 371 322 828 890 54908 586 144 275 206 951  
(200) 731 863 953 466 928 55339 719 5 126 760 801 (200) 213



# Empfehlenswerte Etablissements.

(In diesen liegt auch die „Sächsische Volkszeitung“ auf).

**Hotels und Gasthäuser.**  
**Dresden.**  
 Augermann, Pillnitzer Straße 14.  
 Bayerischer Hof, Neumarkt.  
 Barth's Gasthaus, Zäpfelstraße.  
 Hotel Deutscher Herold, Sophienstraße.  
 • Drei Raben, Marienstraße.  
 • de France, Wisdrufferstraße.  
 • Imperial, König Johannstraße.  
 • Petersburg, Neumarkt.  
 • Pfendenz, Seefstraße.  
 • Sachsenhof.  
 • Stadt Rom, Neumarkt.  
 Dampfschiffhotel, Terrassenufer.  
 Ranzletshof, Schöffergasse 25.  
**Leipzig.**  
 Hotel de Pologne.  
**Bauzen.**  
 Hotel Goldene Sonne.  
 Katholisches Gefellenhaus.  
 Hotel „Zur Goldenen Krone“, Steinstr. 15.  
**Chemnitz.**  
 Hotel Preussischer Hof, Brauhausstr. 13.  
 Kaiser-Hotel, Kronenstraße 2.  
**Georgswalde (Böhmen).**  
 Münchengraber Bierhalle.  
 Görlitz.  
 Dabburger Hof.  
 Rath. Vereinshaus, Emschstraße.  
**Ramenz.**  
 Hotel Stern.  
**Loschwitz.**  
 Hotel Demnig.  
 Mariaschein (Böhmen).  
 Gasthof „Stadt Teplitz“.  
**Meißen.**  
 Hotel Albertshof.  
 Rath. Gefellenhaus.

**Ostrik.**  
 Gasthof Zum Löwen.  
 Gasthof Zum weißen Hahn.  
 Gasthaus zum „Birken Baum“.  
 Gasthaus „Zur Weintraube“.  
**Pirna.**  
 Hotel Weißer Schwan.  
 Gasthof Zum Stern.  
 Hotel „Goldner Engel“.  
 Philippsthal (Böhmen).  
 Kloster-Hotel.  
**Plauen i. B.**  
 Rath. Vereinshaus, Schloßstraße 6.  
**Radeberg.**  
 Hotel Kaiserhof.  
**Radebor.**  
 Domanjas Gasthaus.  
 Scharfener bei Meißel.  
 Gasthaus Scharfenerberg.  
**Schirgiswalde.**  
 Zum Erbgericht.  
 Zur Weintraube.  
**Schnitz.**  
 Hotel Stadt Dresden.  
**Zwidau.**  
 Hotel Deutscher Hof, Hermannstraße.  
 Deutsches Haus.  
**Cafés und Konditorien.**  
**Dresden.**  
 Café Central, Altmarkt.  
 Café Berger, Amalienstraße.  
 Café Frigide, Schloßstraße.  
 Café Hollender, Hauptstraße 27.  
 Café Union, Moritzstr., Ecke Johanneststr.  
 Café Mettin, Grunauerstraße.  
 Kaiser-Café, Wiener Platz.

**Konditorei und Café Wöhring, Rgl. Hof-**  
 mundbäder, Schloßstraße 16.  
 Café Parkhof, Raugner Straße.  
 Pfendenz-Café, König Johannstraße.  
 Stadtkaffee, Postplatz.  
**Erimmitschau:**  
 Café Carola, Werbauer Straße.  
**Leipzig.**  
 Café Pöhllein, Zeitzerstraße.  
 Donorand (Rosent.).  
**Ostrik.**  
 Café Sprenger.  
**Restaurants u. Schaufwirtschäften.**  
**Dresden.**  
 Alt-Wahmeyer, Moritzstraße 13.  
 Barbara-Schänke, Barbarastraße.  
 Barth's Restaurant, Friedrichstraße 88.  
 Wärenschenke, Webergasse.  
 Wierloch, Schloßstraße.  
 Bürgerkaffee, Große Weißberggasse.  
 Culmbacher Hof, Schloßstraße.  
 Fischhaus, Große Weißberggasse 15/17.  
 Frankebräu, König Johannstraße.  
 Fischbau, Schöffergasse.  
 Wein, Antonstraße 4.  
 Fisch am Rauschhaus, Webergasse.  
 Goldschänke, Holbeinplatz.  
 Johannesgarten, Johannesstraße 7.  
 Regle-heim (Metin-Säle), Friedrichstr. 12.  
 Kaiserpalast, Pirnaischer Platz.  
 Karl Köpke, Uhländerstraße 2.  
 Kronprinz Rudolf, Schreibeberggasse.  
 Löwenbräu, Moritzstraße.  
 Ritsche, Trompeterstraße 14.  
 Rehfelder Hof, Rehfelderstraße.  
 Reichelbräu, Große Weißberggasse.

**Reichsbanner, Kreuzstraße.**  
 Rosengarten, Rosenstraße 55.  
 Schillerhof, Pillnitzer Straße 10.  
 Schloßkeller, Schloßstraße.  
 Schupfers Restaurant, Pillnitzer Straße.  
 Ede Bekalozzi-Strasse.  
**Stadt Pillen, Weißberggasse.**  
 Stadtwaldschützen, Postplatz.  
 Schützenort, Königbrüderstraße, Ede  
 Jordanstraße.  
 Viktoriahaus, Seefstraße.  
 Wobis, Große Weißberggasse.  
 Raderbräu, König Johannstraße.  
 Zur Alten Roserne, Webergasse 11.  
 Zur Sächsischen Krone, Kurfürstenstr. 20.  
**Wein-Restaurants.**  
**Dresden.**  
 Anton Müller, J. u. Palais de Sage,  
 Neumarkt 9.  
 Petras, Magiliansallee.  
**Dresden-Gotta.**  
 Goldene Krone, Grillparzerstraße 20.  
**Dresden-Lößlau.**  
 Drei-Kaiserhof.  
 Zur Post.  
 Zum Reichelkeller, Schulstraße 7.  
**Blasewitz.**  
 Röttcher's Vereinshaus.  
 Dampfschiffrestaurant.  
 Pinkowitzmühle bei Gauernitz.  
 Waldmühle bei Cosselbaude.  
**Radeberg.**  
 Kaiser's Wirtschaft.  
**Bauzen.**  
 Restaurant Fischbau.  
 Restaurant Zum Bierpalast, Volkestraße.

**Pirna.**  
 Restaurant Matzler.  
**Ramenz.**  
 Restaurant Königstreu.  
**Plauen i. B.**  
 Sachsenhof, Morgenbergstraße 43.  
**Meißen.**  
 Restaurant Dampfschiffhalle.  
**Leipzig.**  
 Bahnhofsrestaurant Leipzig-Plagwitz.  
 Bayerische Bierstube, Sebastian Bachstraße.  
 Erdmann, Roßartstraße 1.  
 Restaurant Schweizerhäuschen.  
 Restaurant Thüringer Hof.  
 Restaurant Wintergarten.  
**Chemnitz.**  
 Kanzlers Weinstube, Rohnmarkt.  
**Schirgiswalde.**  
 Bahnhofsrestaurant von Gsch.  
 Wäders Restaurant am Buchberg.  
**Dresden-Gotta.**  
 Restaurant Pippich.  
 Restaurant Zum Rammchen.  
 Restaurant Zur Post.  
 Zum Matzler.  
**Leipzig bei Bauzen:**  
 Restaurant Linke.  
**Gainitz bei Bauzen.**  
 Fabrik-Restaurant.  
**Klosterfreiheit:**  
 Gasthaus „Klosterhäute“.  
**Pittau.**  
 Wäuers Bierhalle.  
**Seitendorf.**  
 Wäuershäusle'sche Schaufwirtschaft.

**Wachskerzen**  
 einfach und fein decoriert, empfindlich zur Erst-Kommunion  
**Heinrich Trümper**  
 Dresden-Altst., Schöffergasse Ecke Sporergasse  
 in aller nächster Nähe der kath. Postkirche. — Telefon 8907.

872 **Optiker L. Willert**  
 Pillnitzer Str. 20, Dresden-A. Pillnitzer Str. 20.  
 Ede Neue Gasse (Straßenbahnhaltestelle)  
 empfiehlt fein reich. Lager in  
**Optikergläsern** Barometern  
**Feldstechern** Thermomet.  
 Reibzeugen  
 Spezialität: **Augengläser.**  
 Brillen und Klemmer in Nickel von Mk. 3.— an. Hart-  
 nikel, agid, Stahl, Double, Gold zu billigen Preisen.  
 Wo nicht augenärztliches Rezept vorhanden, werden die  
 Augen sorgfältig untersucht.

**Grabdenkmäler**  
 Kreuze, Platten etc.  
 in allen Steinarten. Erneuerungen alter  
 Denkmäler.  
**Gebrüder Ziegler, Bildhauer**  
 Dresden, Friedrichstrasse 64,  
 4109  
**Christuskörper**  
 aus Galvanobronze in jeder Größe.

**Tägl. frische Vollmilch**  
 u. ff. Tafelbutter  
 zu billigsten Tagespreisen frei ins Haus empfiehlt  
**Theodor Stübler, Dresden**  
 Dornblüthstr. 29, Ecke Wittenbergerstr.

**Eine Bitte**  
 an die verehrten Leser der „Sächs. Volksztg.“  
 Unterstützt durch den direkten Einkauf von Schlesiern Reine-  
 leinen die armen Handwerker im Riesengebirge. Landeshut  
 in Schlesien ist berühmt durch seine guten Leinenwaren.  
 Verlangen Sie Muster und Preisbuch portofrei über:  
**Schlesische Reineleinen u. Hausleinen, das Beste**  
 zu Leib-, Bett-, Kirchen- und Ausstattungswäsche, Hand  
 und Taschentücher, Tischgedecke, weiße und bunte Bett-  
 bezüge, Planelle, Vique, Gardinen, Schürzen und Hand-  
 kleiderstoffe etc. etc. von der höchst realen christlichen Firm.:  
**Brodkorb & Drescher**  
**Leinenhandweberei, Landeshut Schlesien Nr. 8.**  
 Schlesiens prima Gendentuch 82 cm breit, per  
 Stück (20 m lang) M 9.—, M 10.—, M 10,50 und M 11,50  
 per Nachnahme. 541  
 Zurücknahme nicht geforderter Waren auf un're Kosten.  
 Zahlreiche Anerkennungen von hochw. Herren Geistlichen,  
 Lehrern, Kaufleuten und Hausfrauen aller Stände.  
 Jedes Weitermah wird abgelehnt, von 15. M. an postfrei.

**Glichés** HOLZSCHNITTE  
 ZINKZÜGANGEN  
**Ernst Heine** DRESDEN-A.  
 TELEFON AL 8659 GRUNAUER Str. 23.

**Dresdner BauSchlosserei**  
 von  
**A. Mann, Gr. Plauensche Str. 33**  
 empfiehlt sich zur  
 Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten  
 bei schneller und guter Ausführung. 400

**100.000**  
 solche Straußfedern  
  
**Hesse, Scheffelstr. 12**  
 eine extra lange schöne Feder  
 85 cm . . . . . 80 J  
 40 cm . . . . . 1 M  
 ca. 1/2 m lang 4 M

**Wilhelm Fahlbusch**  
 691  
 1 Landhaus-Strasse I  
 empfiehlt sein großes Lager in  
 Seldern- u. Knapphüten, sowie  
 Filzhüten von 2.50 M. an.  
 Spezialität: Weitergefähte Ton-  
 rittschüre, Strohhüte und  
 Reisemützen. — Strohhüte werd.  
 schön gewaschen u. modernisiert.

**Der unentbehrliche Kamerad**  
  
 Jedes Soldaten und Touristen hat  
**Klepperbeins Militär-**  
**Fusschweißwasser.**  
 Hält die Haut, verhindert Wolf- u.  
 Wundlaufen.  
 Flasche zu 50 Pf. überall zu haben.  
 Darf auf keinem Toilettenfach fehlen.

**G. G. Klepperbein,**  
 Dresden-Altst.,  
 Frauenstraße 9. 718  
**Gut empf. Kochfran**  
 für alle vorformm. Gelegenheiten.  
 Dresden, Moritzstr. 13, 4. Et., 1.

**Jedem Mitglied**  
 eines kath. Vereins und seinen  
 Angehörigen gewährt beim Ein-  
 kauf v. Gold- u. Silberwaren  
 5% Rabatt. Alles Gold und  
 Silber nehme zu höchsten Preisen  
 in Zahlung. Reparaturen prompt  
 und billig. 60  
**Joh. Vasák, Gold-**  
**Dresden, Prager Str. 24.**

**Franz Junckersdorf**  
 Dresden, Pragerstr. 23  
 Edeke Struvestrasse.  
 Die schönsten u. modernsten  
 Porzellan- u. Majolikawaren.

**Paul Güttler**  
 Maler u. Lackiermeister.  
 Dresden-Neust.  
 Melanchthonstr. 1, part.  
 empf. sich für alle in sein  
 Fach einschlagend. Arb. iten.  
 Solide Arbeit. — Zivile Preise.

**Der**  
**„Zeitungs-Verlag“**  
 Fachblatt für das gesamte  
 Zeitungswesen  
 Eigentum und Verlag des  
 Vereins Deutscher  
 Zeitungsverleger.  
 Hannover.  
 Leitartikel über prinzipielle  
 und praktische Fragen des  
 Zeitungswesens. Aus der  
 Praxis für die Praxis . . . .  
 Rechtspflege, Maßregelungen  
 usw. . . . .  
 Vereinswesen und Versamm-  
 lungen, Gründungen, Verbin-  
 dungen, Personalien usw.  
 Vermischtes . . . . Sprechsaal  
 Abwehr von Mißbräuchen,  
 Papierkorb-Offerten usw. . .  
 Stellen-Angebote u. -Gesuche  
 Gewerbl. Anzeigen über Be-  
 zugsquellen jeder Art . . . .  
 Nur Postbestellungen! Viertel-  
 jährlich 2,50 Mk. Anzeigen-  
 Zellenpreis 30 Pfg., bei  
 Stellen-Gesuchen 15 Pfg. . .  
 Wichtige Lektüre  
 und Auskunftsstelle  
 für jeden Fachmann, sei er  
 Verleger oder Zeitungsbeamter,  
 Redakteur oder Mitarbeiter . .  
 Probenummern umsonst.

**Bäckerei, Konditorei**  
**Albert Klinglas**  
 Leipzig, Burgstr. 14  
 empfiehlt seine  
 vorzüglichen Backwaren. 61

**Trumeaux-Spiegel**  
 Hand-, Toilette- und Korridor-Spiegel  
 Photographie- u. Bilderrahmen, Gesichts-Relief  
 findet man in großer Auswahl  
**Max Bäbler, Dresden-A.**  
 Blasewitzer Str. 72. Blasewitzer Str. 72.

**Wäsche Wäsche Wäsche**  
 in solider Ausführung zu billigen Preisen.  
**Reizende Neuheiten in Kinder-Wätzchen und Käub-**  
**chen, Jäckchen, Wagendecken. Große Auswahl**  
 in Schleiern, Gürteln, Kragen, Schleiern, Hand-  
 schuhen und allen Modestücken.  
 Ganz besonders empfehle sämtliche Bedarfsartikel für  
**Herren- und Damen-Schneidererei**, als: Seiden- und  
 Futterstoffe, Spigen, Bänder, Befäge, Knöpfe etc.  
**M. Franke, Dresden-A.**  
 Grunauer Straße Nr. 20.  
 Bitte genau auf meine Firma zu achten!

**Bäckerei von Josef Nitsche**  
 Dresden, Käufferstraße 6  
 empfiehlt seine vorzüglichen Backwaren.  
 Täglich frische Kaiser-Bratzen.  
 Wiederverkäufer haben Rabatt.

**Musikalien**  
 aller Art, Neuheiten in Salon-, Tanz- und Lieder-  
 Albums, Humoristika etc. empfiehlt  
**Heinrich Posselt,**  
 Dresden-A., Moritzstraße 3, nächst König Johann-Straße.  
 Versand nach auswärts. Kataloge gratis und franco. 57

**„Blendend weiße Wäsche“**  
 Dampf-Waschanstalt „Edelweiß“.  
 Sachgemäße Ausführung sämtlicher Haushalt- und Leibwäsche  
 Wäsche, Wägen usw.  
**Gardinenwäsche und -Appretur. Herren-Plättwäsche.**  
 Freie Abholung und Zusendung.  
**Dresden-N., Großenhainer Philipp Stolte.**  
 Straße 132. — Telefon 5430.  
 Filialäden: Sachsen-Allee 7, Gr. Weißner Straße 17, Viktorianstraße 27,  
 Rothenstraße 33. 56

**Geschäfts-Drucksachen**  
 wie:  
**Preislisten, Zirkulare,**  
**Mitteilungen, Avis,**  
**Bestell- und Empfangs-**  
**scheine,**  
**Briefköpfe, Couverts,**  
 etc. etc.  
 liefert zu günstigen Preisen schnell  
 und sauber die  
**Saxonia-Buchdruckerei**  
 Dresden, Pillnitzer Str. 43.

Nr. 136  
**Si**  
 abonnie  
 Volks-  
 beilage  
 1.5  
 durch d  
 r. Die wi

Am Mittwoch  
 ordnetenammer  
 wurde ein Drama  
 während der Sitz-  
 troffen wurde u  
 Es handelte sich  
 auch heute noch  
 kammer den En-  
 nommen, aber wi-  
 weiß noch neman  
 Entwürfe zustimm  
 leben, daß noch  
 Häusern hin-  
 besser und schmad  
 Der Ruf na  
 aus, als vor gere  
 ein Schulgesetz ab  
 willkommen war,  
 vorhandene geistl  
 wurde die Forder  
 und der Sturm r  
 Mehrheit derselbe  
 Agitation hat me  
 Volksparteiler lan  
 totale Abschaffung  
 welchem auch die  
 staatsrechtlichen V  
 geklägelt, wie es  
 gebenden Faktoren  
 politischen Selbst  
 sich nicht; deshal  
 ordnung einfach  
 grimmig lief man  
 am lautesten rief  
 Aber wie ga  
 Führer der Volkst  
 fast, die das ge  
 ersten Kammer si  
 eine sehr erhebli  
 kammer hinaus. J  
 der Schlüssel ledig  
 und zu finden ist?  
 Mitglieder und da  
 auch noch eine je  
 dem Gebiete des  
 kammer seit 1514  
 fonderbare Schau  
 eine katholische M  
 und Sozialdemokr  
 Protestunmüch aus  
 Weg; man verfi  
 eine liberale prote  
 nun ganz wichtige  
 aus Gah gegen das  
 des Landes! Wen  
 Politik getrieben  
 Mehrheit der wi  
 diesen Tagen get  
 „protestantischen K  
 Entwicklung trägt  
 württembergere wo  
 der Gesetzgebung  
 des Landes zu sel  
 Ein weiser K  
 haben im Jahre 18  
 katholische Mehrh  
 dieser enthalten.  
 dieser eine Schluß  
 Mehrheit haben;  
 dem Zeugnis der 9  
 Punkte darüber b  
 ihnen zu nahe get  
 dieser Mehrheit, d  
 Kampf nicht auf  
 Konzeption machte,  
 Politik betrieb, wa  
 deshalb mußte sie  
 liche Augenbid